

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverfendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 33

Samstag, 17. März 1906

45. Jahrgang.

Der Papst und die Magyaren.

Der Heilige Vater scheint neben der Sorge um den Peterspfennig auch noch Zeit zu finden, sich mit der ungarischen Krise zu beschäftigen. So soll er kürzlich, wie den L. N. N. aus Wien geschrieben wird, ungarischen „Pilgern“, d. h., Magnaten, die eine Vergnügungsreise nach Rom unternommen und bei der Gelegenheit auch dem Papste einen Besuch abgestattet haben, gegenüber erklärt haben: Die Ungarn hätten Unrecht, dem alten Herrn, ihrem König, das Leben so sauer zu machen. Er sei doch immer ein so guter Patronats-herr gewesen, und wolle nur das Beste des Landes. Ob diese sanfte Ermahnung des Heiligen Vaters auf die Herren Magyaren großen Eindruck gemacht hat, wird leider nicht gesagt. Anzunehmen ist es nicht, denn der Gehorsam gegen den Papst hört im Lande des Paprika da auf, wo der nationale Chauvinismus anfängt. Dafür ein klassisches Beispiel. Es ist noch in aller Erinnerung, daß am 21. Februar, also zwei Tage nach der militärischen Auflösung des ungarischen Reichstages, der zur Koalition gehörende Abt Johann Molnar (wahrscheinlich hat er früher einmal Müller geheißen), in der Ofenpeter Basilika eine nationale Trauermesse veranstaltete, an der alle Häupter der Koalition, darunter auch der Lutheraner Franz Kossuth und der Calviner Baron Banffy teilnahmen. Der Abt Molnar hatte bei dieser Gelegenheit eine Predigt politischen Inhalts gehalten, die namentlich die jungen Studenten so entflammte, daß sie bald darauf auf dem Elisabethring einen blutigen

Zusammenstoß mit der Polizei hatten. Infolge dieses Vorganges wurde nun Herr Abt Molnar zum päpstlichen Nuntius nach Wien berufen. Dieser machte im Auftrage des Papstes dem Abt Borwürfe über dessen Verhalten. Da kam er jedoch schlecht an. Abt Molnar wies nicht nur den Tadel des Nuntius energisch zurück, sondern sagte ihm rundweg ins Gesicht, daß der Papst sich in die ungarischen politischen Angelegenheiten gar nichts einzumischen habe. Diese Antwort hat sowohl in Wien, als auch in Rom den peinlichsten Eindruck gemacht, in Ofenpeter aber hat sich Herr Molnar damit zu einem förmlichen Nationalheros gemacht. Und dieser Abt Molnar, der sich jetzt gegen den Papst so rabiät zeigt, ist einer der Führer der katholischen Volkspartei, die noch vor wenigen Jahren, als in Ungarn der Kampf um die kirchlichen Gesetze tobte, sich päpstlicher als der Papst gebärdete.

Wenig geklärt ist ein anderer Vorgang, der ebenfalls das Verhältnis des Vatikans zu Ungarn betrifft, und in Wien lebhaft besprochen wird. Vor einigen Tagen meldete ein Ofenpeter Blatt, der Papst habe den Kaiser Franz Josef von seinem Eid auf die ungarische Verfassung entbunden, damit die ungarische Regierung nicht genötigt sei, innerhalb der gesetzlichen Frist Neuwahlen auszusprechen. Dieses Gerücht klang so ungeheuerlich, daß man es als ganz selbstverständlich ansah, als es offiziös dementiert wurde. Nun scheint aber hinter der Sache doch etwas zu stecken, denn das „Neue Wiener Tagblatt“, dessen Beziehungen zu Hof-

kreisen bekannt sind, schreibt: Am Wiener Hofe berührte es höchst sonderbar, daß der Monarch so oft an seinen Königseid erinnert wird. Man befragte einen ungarischen Kirchenfürsten darüber, der erst jüngst von Wien nach Ungarn berufen worden war, und auch bei Hofe als beliebte Persönlichkeit gilt. (Hier ist offenbar der Weihbischof von Kaschau Dr. Fischer-Colbrie gemeint.) Der Bischof gab eine beruhigende Antwort, doch fand „man“ es für notwendig, da der Bischof keine große Autorität ist, noch in Rom sich zu erkundigen. Mit dieser Aufgabe wurde der Botschafter am Vatikan, Graf Scecsen, betraut, der durch den Prälaten Montet den Papst dahin informierte, daß der König von Ungarn im Interesse des ungarischen Volkes handele und nur seine Pflicht erfülle, wenn er bis zur Herstellung der Ruhe mit Notverordnungen regiere. Der Papst war auch bereit, an den Kaiser ein beruhigendes Schreiben zu richten, doch ist es nicht bekannt, ob ein solches Schreiben auch in Wien eingetroffen ist.

Sollte daran nur ein Körnchen Wahrheit sein, dann würde dies zu den schwersten Besorgnissen Anlaß geben. Wir wären dann auch in Osterreich keinen Augenblick vor Ängstlichem sicher. Schon einmal haben Bischöfe die Staatsbeamten aufgefordert, das zu tun, was die Hierarchen der Klerisei befehlen: den Staatsgesetzen den Gehorsam zu versagen. Das war nach der Sanktionierung der Reichsvolksschulgesetzgebung. Sollten solche Tage wieder kommen? Ins zwanzigste Jahrhundert reichen ja leider noch immer die Kraftstrahlen der römischen Schlüsselgewalt hinein!

Der Inselkönig.

32) Roman von E. Gödicke.

Nachdruck verboten.

Hier lachte Klaus Detlev auf, kurz und scharf. „Wenn Du aber einmal fortgehen willst, Deiner Studien wegen oder sonst aus einem Grunde“, fuhr Karin fort, „dann weißt Du, daß ich jederzeit bereit sein werde, Dich zu vertreten.“ Klaus Detlev wandte sich mit einer raschen Bewegung zu ihr um. „Also es ist Dein letztes Wort, Du weist den Antrag zurück?“

„Ja!“
„Nun, dann lebe wohl für heute. Ich muß dem armen Pfeil die Nachricht bringen. Und über die andere Angelegenheit sprechen wir noch.“ Als er gegangen war, schlug Karin die Hände vors Gesicht und lehnte den Kopf gegen die Wand. „Hilf Gott!“ flüsternten ihre Lippen. „Ich weiß nicht mehr ein noch aus, meine Kräfte sind zu Ende.“

Sylvie und Karin saßen im Boudoir der jungen Gräfin am Kamin. Der Inselkönig hatte seine Pflegechwester zu überreden gesucht, ihn einmal aufs Schloß zu begleiten, und während sich die Herren ins Rauchzimmer zurückgezogen hatten, saßen die Damen gemütlich in Sylviens reizendem Zimmer zusammen.

„Es ist Ihnen wohl jetzt recht einsam auf der Insel?“ fragte die Gräfin teilnehmend.
Karin nickte traurig. „Ja, Erlaucht, und doch wird es mir sehr schwer, fortzugehen.“

„Wo wollen Sie denn hin?“ fragte Sylvie erstaunt.

„Das weiß ich selbst noch nicht, Frau Gräfin. Ich sehe mich nach irgend einer Stelle um; vielleicht könnte ich irgendwo auf ein Gut gehen, um die Wirtschaft zu führen.“

Sylvie sah sie ganz starr vor Staunen an. „Aber, liebes Fräulein Tadresson, wie kommen Sie nur darauf, haben Sie es denn — nötig?“

Karin seufzte leise. „In dem Sinne, wie Frau Gräfin das meinen, nicht; aber ich kann doch nicht mutterseelenallein auf der Insel weiterleben, ohne Tätigkeit, und solange mein Pflegebruder unverheiratet ist, halte ich es auch nicht für passend.“

Sylvie lehnte sich in ihren Sessel zurück. „Hm, ja, was Sie da sagen, ist ja richtig, aber es ist traurig, daß die Dinge so liegen, wirklich sehr traurig.“ Die Gräfin sah eine Weile schweigend und nachdenklich in das prasselnde Kaminfeuer; dann richtete sie sich plötzlich entschlossen auf und sah Karin Tadresson fragend an.

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, Fräulein Tadresson, aber Sie müssen ganz offen sein und mir ruhig sagen, wenn es Ihnen es gefällt.“

Karin sah gespannt zu ihr hinüber. „Gewiß, Erlaucht.“

Sylvie sah noch einen Augenblick schweigend vor sich hin, dann schob sie ihren Sessel näher an Karin heran und beugte sich vor.

„Ich bin vor meiner Verheiratung nie auf dem Lande gewesen, wir haben immer in großen Städten gelebt, und ich habe mein Leben, wenn ich

es jetzt so bedenke, mit recht unnützen Dingen verbracht. Nun sind wir zum ersten Male auf länger hier in Dettenhorst und beabsichtigen auch hier zu bleiben, und tritt zum ersten Male die Pflicht an mich heran, Gutsherrin zu sein. Ich habe mir das früher anders gedacht. Ich glaubte, die Damen vom Lande täten nichts weiter als spazierenfahren und reiten. Aber ich sehe doch, daß noch mehr dazu gehört, nur weiß ich nicht ordentlich Bescheid, ich kenne die Leute und Verhältnisse hier so wenig und habe auch niemand, an den ich mich wenden könnte. Sehen Sie, Fräulein Karin, und da fällt mir eben ein, daß Sie eigentlich diejenige sind, die mir fehlt. Sie sind von Kind auf hier gewesen und kennen die Menschen und Verhältnisse hier viel besser als ich. Wenn Sie sich entschließen könnten, zu mir zu kommen, mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, so würde ich Ihnen sehr dankbar sein. Wollen Sie?“

Sylvie bog sich vor und reichte Karin die feine, schlanke Hand hin.

Das junge Mädchen ergriff sie und führte sie an die Lippen.

„Erlaucht sind sehr gütig, aber ich kann das Anerbieten nur bedingungsweise annehmen. Ich komme von Herzen gern — bis ich eine andere Stelle gefunden habe, aber dann gehe ich weit fort, je weiter, je besser.“

„Mein Gott, warum denn?“ fragte Sylvie erstaunt. „Ich dachte, Sie würden sich freuen, in Ihrer Heimat bleiben zu können, so nahe der Insel, daß Sie sie jeden Tag sehen können, wenn Sie wollen!“

Die Wahlreform.

Im Abgeordnetenhaus.

hat die Wahlreform-Rede bereits eine ungeheuerliche Höhe erreicht. Was wird da alles zusammen-geredet, Dummes, Gehässiges, Egoistisches — die letzteren Bezeichnungen fallen auf die slawischen Deutschenreifer — und kluges, aber von diesen wenig, sehr wenig! Nie noch hat das „hohe Haus“ so viele Redner herausge-stellt, als wegen der Wahlreform. Parlamentarische Tote, die durch sechs Jahre die Mundsperrre hatten, fangen an zu reden; andere, die aus dem lieblichen Lande der Läusejauler stammen, reden „national“ mit „de Hand und de Fiß.“ In rassenpolitischer Beziehung ist es nicht uninteressant, daß nunmehr auch im Parlamente von berufenen Vertretern des Judentums die Juden als ein Volkstamm, als eine Rasse, eine Nation bezeichnet werden, welcher wie anderen nationalen Minderheiten eine nationale, nicht religiöse, parlamentarische Vertretung gebühre. Damit wird mit der von gewissen Blättern ängstlich aufrecht erhaltenen, grundfalschen Meinung, es sei das Judentum eine religiöse Vereinigung, die national aus verschiedenen Volks-angehörigen bestehe, gründlich aufgeräumt. Und es ist gut so. Die Judentum ist so 11 ihre nationalen Vertreter haben. Bemerkenswert ist eine Äußerung des Ministerpräsidenten Gautsch, die er in einer Rede machte. Darnach betrachte er die bisherige Mandatsaufteilung nicht als ein Dogma; die Regierungsvorlage bedeute in dieser Hinsicht nur einen Vorschlag. In den nächsten Tagen wird die Regierungsvorlage dem Wahlreform-Ausschusse zugewiesen werden.

Eine Radkersburger Entschliessung.

Der Radkersburger Gemeindeausschuß hat am 13. d. einstimmig eine Entschliessung gefaßt, in welcher der Zuteilung Radkersburgs zur oststeirischen Städte- und Märktegruppe Nr. 8 zugestimmt wird. Dagegen protestiert der Gemeindeausschuß der Stadt Radkersburg gegen die Zuteilung der in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenen Gemeinden Dedenitz, Laafeld, Plippitzberg, Sichel-dorf, Windisch-Voritz und Zelting zum slowenischen Wahlkreis Nr. 23 Marburg (nördlicher Teil). Da diese Gemeinden nicht zum slowenischen Bestände zu rechnen und mit ihren Interessen enge mit dem Bezirk Radkersburg verknüpft sind, wünscht der Gemeindeausschuß die Einverleibung dieser Gemeinden, also des gesamten Bezirkes Radkersburg, in den Wahlbezirk Nr. 19 der Landgemeinden Mureck-Fehring-Radkersburg. Der Gemeindeausschuß fordert die deutschen Abgeordneten der Steiermark auf, diesen Forderungen der Stadt Radkersburg zum Durchbruche zu verhelfen.

Das galizische Sonderrecht.

Ein reichsdeutsches Blatt jagt in einem Auf-satze über die Gautsch'sche Wahlreform u. a. fol-gendes: „Man kann von einem bestimmten Winkel aus die ganz innere Heuchelei des neuen Wahl-

gesetzes auf das einfachste feststellen: Warum ist für Galizien ein Sonderrecht aufgestellt worden, das mit dem Grundgedanken der demo-kratrischen Gleichheit vollkommen im Widerspruche steht? Warum sind dort Vertretungen der Minder-heit vorgezogen, während die deutschen Minderheiten in Krain und im Küstenlande vollständig leer ausgehen? Warum ist man dort inkonsequent geworden? Weil man allein durch diese Inkonsequenz zu der gewünschten Konsequenz gelangen, und für alle Zeiten auf Kosten der Deutschen eine bequeme slawische Mehrheit festlegen kann. Das gleiche Wahlrecht ist schon der äußeren Form nach ein ungleiches geworden, es gibt ausdrücklich den Bewohnern von Halbslaven ein Übermaß von Rechten, das Herr von Gautsch mit leichtfertigem Lächeln dem größten und stärksten Kulturträger, dem Deutschtume, vorenthält.“

Politische Umkehr.

Die „Berichtigung“ des Dr. Omulec.

In der vorletzten Nummer brachten wir eine uns vom Obmanne der Bezirksvertretung Friedau, dem Dr. Omulec, eingesandte „Berichtigung“ zum Abdruck, in welcher Dr. Omulec es als unwahr hinstellte, daß er eine Versammlung der Gemeinde-vorsteher einberufen habe, in welcher die Ver-weigerung der Annahme deutscher Zuschriften be-schlossen wurde. Eine gleiche Berichtigung erhielten auch die beiden Grazer Organe der Deutschen Volkspartei. Eine an das „Gr. Tagbl.“ gerichtete Zuschrift aus Friedau stellt nun diese „Berichtigung“ in das gebührende Licht. Es wird darin nach-gewiesen, daß Dr. Omulec schon vor un-gesähr sechs Jahren einem Deutschen in der Bezirksvertretung den Gebrauch der Muttersprache verwehrte und dadurch schon damals den Gemeinde-vorstehern das „gute“ Beispiel gab.

Es mag dahingestellt bleiben und ist wohl auch gleichgültig, ob die Einberufung der Versammlung der slowenischen Gemeindevorsteher am 8. Februar 1906 gerade von Dr. Omulec unterschrieben war; allein es unterliegt gar keinem Zweifel, daß er hinter der ganzen Sache steht, daß er daran be-teiligt ist. Am 8. Februar l. J. versammelten sich nämlich die slowenischen Gemeindevorsteher in dem bekannten windischen Gasthause des Franz Gomzi, und von dort zog die Versammlung unter Führung des Bezirksobmannes Dr. Omulec und des Land-tagsabgeordneten Hocevar in die windische Um-gebungsschule, wo unter Teilnahme dieser beiden die vielbesprochene Beratung und Beschlußfassung stattfand, wie auch die Versammlungsteilnehmer dann wieder unter Führung des Dr. Omulec und des Abgeordneten Hocevar in die Stadt einzogen. Eines deutlicheren Beweises, daß Dr. Omulec an der Sache nicht unschuldig ist, ja daß er und der Abgeordnete Hocevar die Haupt-veranstalter waren, bedarf es wohl nicht, und wenn er in der Versammlung kein Wort gesprochen hat, was aber nicht anzunehmen ist, so hat er

eben durch seine Führung und Anwesenheit als Bezirksobmann die Versammlungsteilnehmer beein-flußt und die Beschlüsse gutgeheißen.

Pettauer Nachrichten.

Volkstümlicher Vortrag. Am 8. d. hielt der Gymnasialprofessor Herr Dr. Karl Schöbinger im Physikaale des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums mit Benützung vorzüglicher Apparate vor einem geladenen Auditorium, das jedes Plätzchen füllte, einen sehr anschaulichen Vortrag über das Wesen der drahtlosen Telegraphie. Der Vortragende erhielt für seinen anderthalb Stunden langen Vortrag spontanen Beifall und wurde stürmisch gebeten, bald einen zweiten, ebenso gediegenen als gründ-lichen Vortrag bringen zu wollen.

Leichenbegängnis. Vergangenen Sonn-tag fand unter großer Teilnahme das Leichen-begängnis des Stadtamtsbeamten Herrn Franz Laurentschitsch statt.

Ein unverschämter Angriff auf einen friedliebenden Priester. Im „Stajerc“ lesen wir: Vor kurzer Zeit hat der „begeisterte“ Stadt-vikar Pischunder*) in der Stadtpfarrkirche in Pettau bei der Predigt beim Frühgottesdienste be-merkt, daß man künftighin windisch predigen wird, falls es das Volk wünscht. Dies hat der Gemeinde-ausschuß erfahren und in seiner letzten Gemeinde-ratsitzung den Vorsitzenden interpelliert, ob die Nachricht wahr sei. Darauf hat der Vorsitzende geantwortet, daß der hochw. Propst und Stadt-pfarrer von Pettau, Herr Fleck, den Herrn Bürger-meister Ormig versichert, daß er, solange er Stadt-pfarrer von Pettau bleibt, nie erlauben werde, ohne Genehmigung der Gemeindevertretung in der Stadt-pfarrkirche slowenisch zu predigen, weil dies eine Unruhe hervorrufen könnte, was er jedoch nicht wünscht. Jetzt aber hört, wie verbißene und un-verschämte klerikale Hezer im Priesterkleide deshalb den Propst in ihren slowenisch-kerikalen Zeitungen befehlen. Vor allem tut sich hervor der Laibacher „Slovenec“, das Organ des — Bischofs (!) Fejitsch! Und das geschieht von windischpfäffischer Seite demselben Propste, den man in der Stadt Pettau ohne Unterschied ehrt und hochschätzt, den man da wegen seiner Friedensliebe und wegen seines musterhaften priesterlichen Benehmens überall liebt, weil man solch friedvolle und ehrliche Priester, wie der Herr Propst einer ist, leider Gott sehr wenige unter der jetzigen Geistlichkeit finden kann. Die Stadt Pettau zählt über 4000 Einwohner und da-von sind mehr als 3500 Deutsche. Die Stadtpfarr-kirche ist selbständig, für die Slowenen und slo-venische Predigten ist da die Minoritenkirche. Daß Bewohner unserer Stadt von dem katho-lischen Glauben abfallen, daran ist die slowenische Geistlichkeit selbst schuld,

*) Als deutscher Religionslehrer hat er sich noch immer Pischunder geschrieben, jetzt, wo er als Vikar schon eine ge-wissermaßen selbständige Rolle spielen darf, heißt er auf einmal Pander.

Karin schlug die Hände vors Gesicht. „Das ist es ja gerade“, schluchzte sie auf, „das kann ich nicht, das halte ich nicht aus; ich muß fort, weit fort.“

Sylvie war aufgestanden und neben Karins Sessel getreten. „Armes Kind“, sagte sie mitleidig, mit ihren feinen Händen den Kopf der Weinenden an sich ziehend. „mir scheint, es drückt Sie noch ein anderer Kummer, als bloß das Heimweh. Weinen Sie sich ruhig aus, ich weiß, wie wohl das tut.“

Karin machte von der Erlaubnis ausgiebigen Gebrauch; sie verbarg ihr Gesicht in den Kleider-falten der Gräfin und weinte. Sylvie ließ sie ge-währen, sie strich ihr nur beruhigend über das weiche Haar, und ein leises Mhnen sagte ihr, daß der Kummer des jungen Mädchens auf demselben Grunde ruhe wie ihr eigener Schmerz, den sie einst an Leberechts treuem Herzen ausgemeint hatte.

Als eine halbe Stunde später die Herren in das Zimmer der Gräfin kamen, überraschte Sylvie sie mit der Nachricht, daß Karin Tadesson schon am nächsten Tage aufs Schloß ziehen würde. Die beiden Grafen sprachen ihre Freude lebhaft aus, nur Klaus Detlev blieb stumm.

Sylvie sah lachend zu ihm hinüber: „Nun, Herr Niels-Christen, was sagen Sie dazu?“

Klaus Detlev wackte die Achseln. „Ich freue mich, daß meine Schwester so schnell gefunden hat, was sie suchte, Frau Gräfin, da sie darauf besteht,

die Insel zu verlassen. Im übrigen sind Karin und ich gewöhnt, unsere eigenen Wege zu gehen, ohne daß eines sich um das andere kümmert.“

Karin jagte zu diesen Erörterungen nichts. Auf der Heimfahrt sprach Klaus Detlev sehr lebhaft über die gleichgültigsten Dinge; und erst als sie in den Hof einfuhren, sagte er fast heiläufig:

„Also morgen ziehst Du schon aufs Schloß?“

„Ja.“

„Wann willst Du den Wagen haben?“

„Ich weiß nicht, daran habe ich noch gar nicht gedacht, Krischan kann meine Sachen ja auch hintragen.“

Sie preßte die Lippen zusammen; es tat ihr so weh, zu sehen, wie eilig er es hat, sie los zu werden.

„Nein, bewahre, Du brauchst es bloß zu sagen, der Wagen steht selbstverständlich jederzeit zur Ver-fügung“, antwortete er und riß den Wagenschlag auf; denn sie waren an der Pforte ihres Gärtchens angekommen.

„Wenn es Dir recht ist, komme ich später noch einmal zu Dir hinüber, es ist noch allerlei zu be-sprechen, wenn Du fortgehst.“

Sie sah erschrocken zu ihm auf. „Nein, bitte, komme heute nicht; ich habe noch so furchtbar viel zu tun. Wir können ja später noch alles besprechen, ich bleibe ja hier in der Nähe.“

„Wie Du willst!“

Er zog den Hut und reichte ihr die Hand.

Dann ging er in das Atelier hinüber, riß den Vorhang von seinem Bilde „Gudrun“ zurück und warf sich in einen Sessel davor. Nun ging sie fort, seine Gudrun, fort von dem Eiland, auf dem ihr so herbes Leid widerfahren war, und er blieb zurück — einsam und allein. Er stöhnte ein paar-mal schwer auf; plötzlich erhob er sich, ergriff einen Pinjel und schrieb mit goldenen Lettern die Strophen aus dem Geibel'schen Gedicht unter das Bild:

Das Meer ist tief und herbe,
Doch tiefer ist die Pein,
Von Freund und Heimatserbe
So ganz geschieden sein.

18. Kapitel.

Mit einer unnatürlichen Ruhe machte sich Karin sofort daran, ihre Sachen zu packen und das ganze Haus so zu bestellen, wie man es wohl tut, wenn man eine lange Reise unternehmen will. Um die Stunde, wo die Leute des Hofes beim Abendessen waren, ging sie hinüber in die Gefindestube. An zwei langen Tischen saßen die Knechte und Mägde auf schmalen Bänken und schöpften sich die heiße Grüte aus der riesigen Bütte, die auf dem Tisch stand, in ihre irdenen Schüsseln. Sie sprachen fast gar nicht, sondern gaben sich ganz ihrer Beschäftigung hin. Als Karin eintrat, ging ein Gemurmel durch ihre Reihen, das wohl ein Gruß sein sollte, aber sie ließen sich nicht weiter stören.

(Fortsetzung folgt.)

weil sie die Deutschen aus der katholischen Kirche wegen ihrer Nationalität vertreibt. Dies jedoch, daß sich die Angreifer gegen den hochwürdigen Probst nicht schämen, so frech und gemein einen Geistlichen, ihren Mitbruder, welchen man schon wegen seines ehrwürdigen Alters, wegen seines kirchlichen Oberamtes und wegen seiner musterhaften Nächstenliebe hochschätzen sollte, rücksichtslos in ihren klerikalen Heßblättern zu bezudeln, dies ist wirklich traurig. Der hochwürdige Herr Probst tut ja nichts anderes als was der Marburger Bischof selbst tun sollte. Seinen gewissen jungen, heißblütigen und unverschämten Kaplänen soll aber der Herr Probst seine ganze oberhirtliche Macht zeigen; wenn die Kapläne ihm nicht Folge leisten, dann soll er ihnen einen anderen Dienst verschaffen, wenn ihnen der Pettauer Boden zu heiß erscheint.

Vom Stadttheater. Freitag, den 16. d. wurde Franz v. Schönthans effektvolle Detektivkomödie „Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs“ (Sherlock Holmes) zum erstenmale aufgeführt und erzielte sensationellen Erfolg. Die Darsteller und Direktor K. Richter, der das Werk glänzend inszenierte, wurden nach den Mitschlüssen stürmisch gerufen. Montag, den 19. d. bleibt die Bühne geschlossen. Nächste Vorstellung Freitag, den 23. d. In Vorbereitung befindet sich die melodische Operette „Wiener Frauen“ von Franz Lehár, dem Komponisten der Operette „Der Rastelbinder“.

Draubäder. Über Beschluß des Gemeinderates wurde am linken Draufer von der oberen Draugasse bis gegen die Stadtbrücke eine Betonmauer als Uferschutz errichtet. Der niedere Stand der Drau ermöglichte nicht nur die Entnahme des hierzu erforderlichen Schottermaterials, sondern auch eine trockene Arbeit. Da an diesem Kai die städtische Badeanstalt liegt, so wurde auch das Freischwimmbad prächtig hergerichtet, indem eine 45 Meter lange Betontreppe mit 20 Stufen vom Bassinrande in die Drau gebaut wurde. Weil dadurch der Strom bedeutend zurückgedrängt wurde, so wird hier auch jetzt ein schärferer Wasserzug sein, der das Verlanden der Kabinenbäder verhindern wird. Pettau besitzt nun zwei ähnlich gebaute Flußbäder und dürfte die einzige Stadt des Landes sein, die in so hervorragender Weise für die im Sommer wohlthätigen Strombäder sorgt. Da beide Badeanlagen aber auch Licht-, Luft- und Sandbäder ermöglichen, so werden sie auch den Anforderungen anspruchsvoller Badebesucher voll genügen.

Feuerversicherungswesen und Bauernfängerei.

Auf den vielen Gebieten, auf denen der Bauer und auch sogenannte gebildete Menschen der Bauernfängerei zum Opfer fallen, ist das Feuer- und sonstige Versicherungswesen, wie es nun immer heißen mag, ein außergewöhnlich dankbares, nutzenbringendes und für diejenigen, die die Leute in solchen Fällen betrügen, gar nicht gefährlich, weil sie in den meisten Fällen nicht einmal verfolgt, geschweige denn bestraft werden.

Eine der interessantesten Versicherungsgesellschaften, die bis in Marburgs nächster Umgebung ihr Unwesen treibt, ist die „Slavia“. Den Agenten, die sie ausspricht, ist kein Mittel zu schlecht, um die Wimpel zu fangen. Sie reden aber nicht etwa windisch mit den Leuten, deren Objekte sie versichern wollen, bewahre nein, sondern gut deutsch, weil man ja die neuslowenische Schriftsprache nicht versteht; wohl aber werden dann die Verträge, welche in neuslowenischer Sprache verfaßt sind, zur Unterschrift vorgelegt. „Unser allergnädigster Herr und Kaiser hätte einen besonderen Gefallen an der „Slavia“ und belobe sie alljährlich wegen ihres gemeinnützigen selbstlosen Wirkens.“ Da kann man sich wohl denken, daß so eine Einleitung zieht und der „Slavia“ eine Menge Versicherungsnehmer zuführt; besonders kleine bäuerliche Besitzer sind die Kunden dieses eigenartigen Institutes. Ob so ein Bauer schon versichert ist oder nicht, ist diesen Agenten ganz Nebensache, sie fragen gar nicht viel darnach und wenn sie auch aufmerksam gemacht werden, daß die Objekte noch bis zu der und der Zeit, bei dieser oder jener Gesellschaft versichert sind; das schadet auch nichts, der unverständliche Vertrag wird unterschrieben und die Geschichte geht ihren Gang. Solange der Bauer bezahlt und nicht abbrennt, geht es ja noch; brennt er aber ab, dann ist der Teufel los, die „Slavia“ und natürlich auch die mitbeteiligten Gesellschaften bezahlen keinen Schaden. Der Abbrandler wird wegen Ver-

dacht der Brandlegung eingezogen, sitzt mehrere Wochen oder Monate in Untersuchungshaft und kommt vor die Geschworenen. Manchmal wird er verurteilt, manchmal auch freigesprochen. Man denke sich in die Lage eines Menschen, der unschuldig verurteilt wird; er trägt sein ganzes Leben den Stempel der Ehrlosigkeit mit sich herum und ist für alle Zeiten ein gemiedener Mensch. Alles stößt ihn von sich, und dies eines Gauners wegen, der nach strafbarem Gewinn ausgeht. Bei jeder Schwurgerichtsverhandlung kommen einige Fälle wegen Brandstiftung zur Verhandlung. Es kommen Fälle vor, wo ein Objekt im Herbst niederbrannte und jener Besitzer, welcher versichert war, wegen Verdachtes der Brandstiftung eingezogen wurde und eine lange Untersuchungshaft mitmachen mußte. Inzwischen war es Winter. Das abgebrannte Objekt war ohne Dach, Regen, Schnee und Wind brachten den übrig gebliebenen Teil der Gebäude zum vollständigen Verfall; dann kam die Schwurgerichtsverhandlung und der Angeklagte wurde freigesprochen. Kann man sich vorstellen, welche Empfindungen einen Menschen erfüllen, der dann, wenn er heimkommt, sieht, wie sich sein Heim verändert hat, wenn er hört, wie es seinem Weibe und seinen Kindern erging, während er im Kerker saß? Man sollte glauben, daß solche gewissenlose Versicherungsgesellschaften kurzerhand verhalten würden, den Schaden, den ja nur ihre Agenten gemacht haben, alsbald und vollständig gutzumachen. Doch weit gefehlt — das geschieht nicht, der arme Mensch, der mutlos vor seiner Habe, seinem vernichteten Lebensglück steht, wird auf den Zivilrechtsweg verwiesen und die Lumpen, die eigentlich in den Arrest kommen sollen, gehen frei aus und treiben ihr Geschäft, das ärger ist als gemeiner Diebstahl, ruhig weiter.

Eine ähnliche Gesellschaft wie die „Slavia“ vertritt ein Herr mit dem ehrlich klingenden Namen August Weigel v. Mariboru, er ist der Glavni poveljnik der vzajemna zavarovalnica proti požarnim škodam in poškodbi cerkvenih zvonov v Ljubljani. Dieser Mann beschäftigt sich auch mit der Versicherungsnahme von Wäzner-Einrichtungen. So kam er auch zu einem meiner Wäzner, dem er vorredete, wie gut es doch sei, wenn die Einrichtung gegen Feuer versichert wäre. Er versicherte die Möbel und Kleider des Wäzners um 800 Kronen; sie sind aber, nebenbei bemerkt, nicht die Hälfte wert. Ich wandte mich, nachdem mir mein Wäzner von dieser Lumperei erzählte, sofort an die erwähnte Versicherungsgesellschaft in Laibach mit der Erklärung, daß ich meine Wäzner für ihre Einrichtung ohnehin schon versichert habe und daher eine zweite Versicherung nicht eingegangen werden könne, weil eine solche Handlung strafbar sei. Trotz dieser Erklärung wird mein Wäzner weiter eingemahnt und mit der Klage bedroht. In solcher Art zustande gekommene Versicherungen sind geradezu geeignet, Brandlegungen zu veranlassen, und die Brandstifter sind also diese gewissenlosen Anstalten selbst und deren Agenten, die die Versicherungen eingehen.

Vielleicht ist dieser Aufsatz geeignet, hierin Abhilfe zu schaffen — ich schreibe ihn darum.
Marburg, am 17. März 1906.

F. Girstmayr.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Gestern ist hier der Bäckermeister Herr Matthäus Muzel im 39. Lebensjahre gestorben. Die Bestattung erfolgt Sonntag um halb 3 Uhr vom Hause Nr. 11 der Körntnerstraße aus.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält am 22. d. im Kasino (grünes Zimmer) seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht auch eine Satzungsänderung. Näheres im Anzeigenteil des heutigen Blattes.

Volksversammlung wegen der Brückenfrage. Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung veranstaltet in der nächsten Woche, wahrscheinlich am Samstag, den 24. d., eine öffentliche Volksversammlung, in welcher gegen die neuerliche Verschleppung der Marburger Draubrückenfrage Stellung genommen werden soll. Genauere Angaben über Zeit und Ort werden wir noch mitteilen. Ein Massenbesuch dieser Volksversammlung aus allen Kreisen der Marburger Bevölkerung ist dringend

notwendig, um der von gewisser Seite zum Schaden der Stadt erzielten neuerlichen Verzögerung des Brückenbaues endlich einmal ein Ende zu bereiten.

Theater- und Kasinoverein. Nachträglich sei noch berichtet, daß der letzten Montag stattgehabte Familienabend in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden muß. Unsere wackere Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr brachte in tadelloser Weise ein Konzert mit ausgewählten Vortragsnummern und erntete dafür wohlverdienten Beifall. Nach dem Konzerte folgte ein Tanzkränzchen, welches die Besucher bis in die frühesten Morgenstunden in bester Stimmung vereinigte. Für den nächsten, bekanntlich Sonntag, den 26. d. stattfindenden Familienabend ist die Aufführung von zwei launigen Einaktern, „Der Papagei“ und „Die beiden Gistmischerinnen“ geplant und sind die Proben hiefür im besten Gange. Näheres über den Abend wird noch bekannt gegeben werden.

Privatbeamten-Familienabend. Morgen Sonntag, den 18. März findet im großen Saale der Brauerei Göb der Familienabend der Ortsgruppe Marburg des steierm. Privatbeamten-Landesverbandes unter Mitwirkung der hiesigen Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle, des Humoristen-Komikers Herrn Skriwanek aus Graz und unseres Herrn Karl Glaser statt. Nach Abwicklung des reichhaltigen gewählten Programmes beginnt das Tanzkränzchen. Den Mitgliedern der Ortsgruppe steht das Recht zu, Gäste die aus Versehen keine Einladung erhielten, einzuführen.

Deutscher Sprachverein. Der Marburger Zweigverein hielt am 14. d. seine Monatsversammlung ab, in welcher Herr Serpp einer sehr gediegenen Vortrag „Streifzüge auf dem Gebiete der Sprache“ hielt, in welchem er an einer Reihe treffender Beispiele auf den unerhöplichen Reichtum und die dankbare Aufgabe hinwies, sich mit dem Werden und Wesen der Sprache zu beschäftigen. Die zahlreichen Zuhörer zollten dem Vortragenden reichen Beifall. Eben solcher wurde Herrn A. Sonne zuteil, der einige sehr hübsche Baritonlieder sang und von Herrn Köhler am Flügel aufs beste begleitet wurde, sowie Herrn Bürgerschullehrer Bienenstein, der mehrere sehr launige Geschichten vorlas.

Kasino-Tennisplätze. Die Tennisplätze des Kasinos im Volksgarten sind fertiggestellt und können von Montag, den 19. März an von den Mitgliedern benützt werden. Die Stundenverteilung für April findet am 30. März um 6 Uhr abends im Volksgarten, bei schlechter Witterung im Kasino-Speiseaale statt.

Die Gründung der Deutschen Kernstock-Gesellschaft. Am 14. d. fand in Wien die gründende Versammlung der Deutschen Kernstock-Gesellschaft statt. Zu der Versammlung war u. a. auch Abg. Wastian erschienen. Die vom vorbereitenden Ausschuss vorgelegten Satzungen wurden genehmigt. Bei der Wahl wurden gewählt: Abg. Wastian zum ersten Obmann, Schriftleiter Spizner zum zweiten Obmann und Schriftleiter Angenetter zum geschäftsführenden Obmann. Von vielen Seiten waren Begrüßungsschreiben und Drahtungen eingelaufen, so von Ottokar Kernstock, P. Rosegger, Abg. Grafen Stürgkh, von der Gemeinde Hartberg, die den Dichter kürzlich erst zum Ehrenbürger ernannt hatte. Weiters sandten Begrüßungsdrahtungen: Der Kernstock-Denkmal Ausschuss in Marburg, Abg. Bendel, die Gemeinde St. Lorenzen, das Stift Vorau, Ferdinand v. Saar und der Schulleiter Hofhalter von Festenburg.

Der deutsche Unterricht in den Schulen am Lande. Der gestrige „Stajerc“ schreibt: Wir haben von unseren Freunden am Lande mehrere Anerkennungs schreiben erhalten, in welchen uns wärmstens gedankt wird dafür, daß wir vor kurzer Zeit einen zeitgemäßen Artikel über dieses Thema gebracht haben. Deshalb wollen wir da unseren Rat ergänzen. Wo eine 4-, 5- oder 6-klassige Schule am Lande besteht, dort fordert ihr Bauern, insbesondere aber ihr Mitglieder des Ortschulrates, in den höheren Klassen einen deutschen Unterricht, dies ist ihnen nach dem Gesetze sicher. Ihre Kinder brauchen in ihrem künftigen Leben unbedingt notwendig, daß sie die deutsche Sprache können, mit der slowenischen Sprache kommt du nicht weiter wie nach Marburg, von Marburg weiter gegen Graz müßt du schon die deutsche Sprache kennen. Es kann nur ein vollkommen verrückter Mensch behaupten, daß die deutsche Sprache überflüssig

ist für die windischen Kinder. Es ist aber sehr vorteilhaft, wenn ihre Kinder in der heimischen Schule die deutsche Sprache erlernen, in der Stadt kostet es viel. Die Gelegenheit haben sie dazu, und darum fordert überall streng den deutschen Schulunterricht, die Lehrer müssen die Beschlüsse des Ortschulrates betreffs der Unterrichtssprache respektieren, wenn nicht, dann saget ihnen: Also nur zurück nach Krain, wir brauchen Sie nicht! Ein diesbezüglicher Beschluß des Ortschulrates wird dann dem Bezirkschulrate zur Genehmigung vorgelegt, welcher gewiß ihre Wünsche respektieren wird! Ihr Eltern, denket nach, daß das, was die Kinder in der Schule erlernen, ihr künftiges Brot ist, ihr künftiges Vermögen — und es hat bis jetzt keinen gereut, wenn er beide Landessprachen kennen gelernt hat.

Die „Filia hospitalis“ — freigegeben.

Über das ungeheuerliche Ausführungsverbot, welches Wittenbauers „Filia hospitalis“ traf, sagten wir bereits in der Donnerstag-Nummer, daß es ein unhaltbares ist. Und es konnte auch nicht aufrecht erhalten bleiben — dieses vormärzliche, echt österreichisch-bureaufürstliche Zensurstücklein hat seine lebendige Verbotskraft bereits verloren und gehört nunmehr in das abenteuerliche Kabinett österreichischer Spezialitäten und Raritäten. Die „Filia hospitalis“ mußte wieder freigegeben werden, wollte man das weit und breit erhobene Gelächter über das in seiner Art einzige Ausführungsverbot nicht immer lauter ertönen hören. Auch sämtliche Wiener Blätter berichteten über dieses „klassische“ Stück der Statthaltereizensur, Abg. Wastian kündigte nach der Lektüre der fast unglaublich scheinernden Verbotsberichte sofort die Einbringung einer Interpellation im Abgeordnetenhause an, Direktor Richter sandte gestern ein 140 Worte enthaltendes Telegramm, in welchem er die vollständige — Ungefährlichkeit der „Filia hospitalis“ für den Bestand unserer Stadt darlegte, an das Ministerium des Innern, der Leiter der Grazer Bühnen, Direktor Cavar, zog sich einen Frack an, setzte den Zylinder aufs Haupt und ging spornstreichs zum Minister des Innern, um ihm seine Beschwerde vorzutragen. Und diese ganze Aktion hatte rasch den gewünschten Erfolg. Direktor Richter erhielt heute knapp vor Mittag ein Telegramm des Grazer Statthaltereipräsidiums, in welchem Direktor Richter ersucht wird, sofort nach Graz zu fahren, im Statthaltereipräsidium zu erscheinen, um die morgige Wiederaufführung der „Filia hospitalis“ durch eine Rücksprache zu ermöglichen. Direktor Richter ist heute nachmittags nach Graz gefahren. Daß morgen Sonntag und Montag abends die „Filia hospitalis“ wieder aufgeführt wird, dürfte zweifellos sein. So ist das beispiellose vormärzliche Zensurstücklein mit Hilfe der beißenden, ätzenden und lachenden Vernunft durch die geistige „Filia“ des Professors Wittenbauer, eines Sohnes unserer Stadt, also glücklicherweise doch erschlagen worden. Nicht bloß für Marburg, auch für Graz — wie eine Drahtnachricht aus Graz uns meldet, wurde auch für die Grazer Bühnen das Verbot aufgehoben — und damit für die ganze Steiermark, welche man in den Augen der Öffentlichkeit zu einer Kinderbewahranstalt machen wollte. Nun freuen wir uns doppelt an Professor Wittenbauers farbenumstrahlter „Filia“, die glücklich gerettet wurde aus den Fingern clerikal angehauchter oder überängstlicher Bureaukraten. Morgen und übermorgen dürfte unser Theater wohl „bombenvoll“ sein!

Die verboten gewesene „Filia“. Abg.

Wastian brachte im Abgeordnetenhause vorgestern eine Anfrage an den Minister ein, und zwar wegen der Zensurierung der „Filia hospitalis“ an den steirischen Bühnen. In der Anfrage heißt es, daß das Schauspiel „Filia hospitalis“ im Bürgertheater der Universitätsstadt Wien ohne jeden Einspruch der Behörden wiederholt aufgeführt und dadurch allein schon klar dargetan wurde, daß ihm die von der steirischen Statthalterei zugemutete Gefährlichkeit nicht innewohnen konnte. Deshalb fragen die Befertigten, inwiefern sich das polizeiliche, in letzter Stunde ausgesprochene Ausführungsverbot rechtfertigen lasse? Dieses Verbot stelle sich als Vergewaltigung eines steirischen Dichters dar. — Der Leiter der städtischen Bühnen in Graz, Direktor Cavar, erschien beim Abg. Dr. v. Derzhatta mit der Bitte, in Angelegenheit des auch ihm zugegangenen Verbotes der „Filia hospitalis“ einzuschreiten. Abg. Dr. v. Derzhatta stellte Cavar dem Minister des Innern vor. Der Minister ver-

sicherte, daß er die Sache erheben, sich schleunig Bericht erstatten und ehestens die Wünsche des Direktors erledigen werde. — Wie wir an anderer Stelle mitteilen, wurde die „Filia“ unter dem Hochdruck der öffentlichen Meinung heute freigegeben.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein hielt gestern abends unter dem Vorsitz seines Obmannes Herrn Dgriseg im Kasino seine Hauptversammlung ab. Herr Dgriseg erstattete den Jahresbericht. Dieser gedachte zuerst der dem Vereine durch den Tod entzogenen Mitglieder und besonders des Herrn Franz Kocovar, der den Verein letztwillig mit einem Legat von 1000 K. bedachte. In den Parkanlagen und im Volksgarten wurden verschiedene Anlagen neu geschaffen und Arbeiten durchgeführt. Vor den Schwarzföhren im Parke wurden 12 Stück Kalmia-Satifolia angepflanzt, die in einigen Jahren eine Fieder unserer Anlagen bilden werden. Am Todestage Schillers (9. Mai) wurde eine Eiche gepflanzt, woran sich Alt und Jung beteiligte. Der Verein ließ später einen Merksstein vor den Baum setzen; der wiederholt durch rucklose Hände beschädigte Baum mußte durch ein Gitter geschützt werden. Der Rasen an der Ecke des Hotels Stadt Wien wurde mit Geiräuchern bepflanzt, die unschönen, verkrüppelten Kastanienbäume vor dem Volksgarten entfernt. Von der Volksgartenstraße aus wurde noch ein Eingang in den Volksgarten hergestellt; eiserne Tore für beide neue Eingänge sind in der Arbeit. Die Gartenmauer des Herrn Tscheligi hinter dem Theater wurde mit wildem Wein berankt, die kleine Fichtengruppe beim Stadtparkteiche mit einer Drahteinfassung versehen, um den Zierenten, welche im kommenden (laufenden) Jahre den Teich beleben werden, Schutz zu bieten. Die große, langgestreckte Fichtenanlage wurde mit einem Stacheldrahtzaun umgeben, um ihre fortwährende Berureinigung zu hindern. Das Brückchen bei der Befigung Soß erhielt ein Geländer. In den verschiedenen Anlagen wurden Abfallkästen aufgestellt, beim Einflusse des Baches in den Teich Felsgruppen hergestellt. Durch die von Herrn Badl erfolgte Schenkung eines Wiesenstreifens konnte längs der Weinbaugasse bis zur Langergasse ein Schwweg hergestellt werden, der mit Ahornbäumen bepflanzt wurde. Ende März veranstaltete der Verein den ersten Fischfang im Stadtparkteiche, der ein Erträgnis von 130 K. abwarf. Im Stadtparkteiche kam es aber leider überhaupt zu keinem Fischfange, da einige große Hechte aus dem Teiche des Herrn Göz alle Karpfen aufgefressen hatten. (Heiterkeit.) Das Abendlaufen am Eisplage wird wegen des schlechten Befuches aufgehoben werden müssen; die Vergrößerung der Eisbahn war mit großen Kosten verbunden. Ein Teil der Goethegasse wurde mit rotblühenden Kastanien bepflanzt. Die Parkkonzerte waren stets sehr gut besucht; der Bericht drückt den Wunsch aus, daß alle Besucher Mitglieder des Stadtverschönerungsvereines werden mögen. Zum Schutze der Parkanlagen wurden 2 Parkwächter angestellt, die aber leider noch immer nicht genügen, allen Unfug hintanzuhalten. Die Rasenfläche parkartig zu halten, die vielen Wege neu zu besanden — das sind stets wiederkehrende Wünsche vieler Besucher unserer Anlagen. Leider erlauben es dem Vereine seine Mittel nicht, diesen und vielen anderen Wünschen nachzukommen. — Die Zahl der unterstützenden Mitglieder betrug im Berichtsjahre 206, um 2 mehr als im Jahre 1904. Die Zahl der wirklichen Mitglieder, d. i. jener, welche den vollen Vereinsbeitrag von jährlich 4 K. und darüber bezahlen, betrug 317, somit um 32 weniger als im Jahre 1904. (Lebhafte Hört! Hört!-Rufe.) Der Bericht schloß mit folgenden Worten: „Indem wir letzteren Umstand mit Bedauern feststellen, schließen wir unseren Tätigkeitsbericht und sagen allen unseren geschätzten Mitgliedern und Förderern, insbesondere der löbl. Gemeindevertretung, der Sparkassendirektion und der geehrten „Marburger Zeitung“ für die dem Vereine bezugte Teilnahme herzlichsten Dank!“ Der Bericht wurde unter Beifall zur Kenntnis genommen. Direktor Stefan Gruber erstattete hierauf den Kassabericht. Die hauptsächlichsten Posten der Einnahmen sind folgende: Beitrag der Stadtgemeinde 2500 K., Beiträge der Mitglieder und Spenden 2273 K., Erlös für Kastanien 1121.70 K., Legat des Herrn Fr. Kocovar 1000 K., Erlös für verkauftes Eis 1800 K., Einnahme für den Eislauf 519.44 K. Die Gesamteinnahmen betrugen im Berichtsjahre 9802.64 K., die Ausgaben, unter denen die größte Post 5200 K. Pauschale und Gehalt für den Gärtner Widgay beträgt, 10.269.67 K., so daß sich für das Berichtsjahr ein Abgang von 467.03 K. ergibt.

Dazu kommt der Abgang des Berichtsjahres 1904 im Betrage von 2043.70 K.; der Verein schuldet daher 2510.73 K. Herr Gruber hat nach Erstattung seines Berichtes, von seiner Wiederwahl abzusehen. Dir. Schmid beantragte namens der Rechnungsprüfer auf Grund der vorgenommenen Prüfungen, dem Kassier die Entlastung zu erteilen. Angenommen. Es folgte hierauf die Neuwahl des Ausschusses. Gewählt wurden (Herr Gruber lehnte die auf ihn neuerdings gefallene Wahl ab) nachstehende Herren: Nagy, Dgriseg, Dr. Mallk, Brüdners, Kojachky, Soß, Sedlatzky, Julius Pfrimer und Satter; zu Ersatzmännern die Herren Wirth, Urbaczek und Flucher; zu Rechnungsprüfern die Herren Dir. Schmid und Dir. Gruber. Herr Urbaczek drückte im Namen der ganzen Bürger- und Bewohnerchaft dem bisherigen Ausschusse den Dank für seine erfolgreichen Arbeiten aus. Nach einem Danke für diese Worte schloß Herr Dgriseg die Versammlung.

Jagdrechtversteigerungen.

Aus Leibnitz wird berichtet: Am 24. d. finden die Lizitationen der Jagdrechte nachbenannter Gemeinden auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1912, statt, und zwar: 1. für die Katastralgemeinde Ehrenhausen, Flächenmaß 303 Hektar, Ausrußpreis 33 K., Badium 3 K., Lizitationsbeginn 9 Uhr vormittags; 2. für die Katastralgemeinde Ewitsch, Flächenmaß 223 Hektar, Ausrußpreis 36 K., Badium 4 K., Lizitationsbeginn halb 10 Uhr vormittags; 3. für die Katastralgemeinde Willitsch, Flächenmaß 305 Hektar, Ausrußpreis 11 K., Badium 1 K., Lizitationsbeginn 10 Uhr vormittags; für die Katastralgemeinden Ehrenhausen, Ewitsch und Willitsch ist der von der Gemeinde Ehrenhausen gefasste, rechtskräftige Hafenausrottungsbeschluß vom 23. Juli 1899 in Geltung; 4. für die Ortsgemeinde Ratich, Flächenmaß 543 Hektar, Ausrußpreis 70 K., Badium 7 K., Lizitationsbeginn halb 11 Uhr vormittags; 5. für die Ortsgemeinde St. Nikolai i. S., Flächenmaß 781 Hektar, Ausrußpreis 47 K., Badium 5 K., Lizitationsbeginn 11 Uhr vormittags.

Von der Luttenberger Sparkasse.

Der Anstaltsbericht über das abgelaufene Jahr besagt u. a.: Der Geldverkehr hatte einen Umsatz von 1,594,290 K. 29 H., der Einlagestand ist um 92,794 K. 14 H. auf 1,418,162 K. 56 H. gestiegen, der Wechselstand um 4605 K. Hypothekendarlehen waren Ende 1904 1,125,525 K. 56 H., neu erfolgt wurden 137,030 K., zur Rückzahlung gelangten 69,597 K. 99 H., es stieg mithin der Darlehensstand um 66,432 K. 1 H. Die Wertpapiere sind von 4500 auf 137,400 K. gestiegen. Die Konto-Korrent-Anlagen haben 86,912 K. 45 H. erreicht. Das Sparkassenhause und das in Bau begriffene Neugebäude stehen mit 40,000 K. und 34,911 K. 59 H. im Reservefonde in Rechnung. Der Reingewinn beträgt 8629 K. 68 H., wovon zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken 7440 K. gewidmet wurden. Der Reservefonds beträgt nach Abzug der im Jahre 1905 mit 7480 K. ausgezahlten Spenden und Hinzurechnung des Reingewinnes pro 1905 122,617 K. 39 H., der Spezialreservefonds 11,591 K. 80 H.

Selbstmord wegen Inhaftnahme.

Ober-Radkersburg schreibt man: Am 5. d. brannte dem in Kadein wohnhaften Kleinschler Josef Matiaschitz das in Janischberg gelegene Weingarthaus vollständig nieder. Als der Brandlegung verdächtig erschien der Besitzer selbst, welcher dem Bezirksgerichte in Ober-Radkersburg eingeliefert wurde. Er wurde jedoch nach fünftägiger Haft wieder auf freien Fuß gesetzt. Seit dieser Zeit war Matiaschitz, der auch mit mißlichen Vermögensverhältnissen zu kämpfen hatte, trübsinnig. Am 12. d. entfernte er sich frühmorgens von seiner Familie unter dem Vorwande, einen dringenden Holzhandel abzuschließen. Einige Arbeiter fanden ihn später im Steinbache, etwa fünf Minuten von seinem Wohnhause entfernt, tot auf. Der Bedauernswerte dürfte den Selbstmord in einem Trübsinnsanfälle verübt haben. Anzeichen einer Gewalttätigkeit waren nicht vorhanden. Matiaschitz war 44 Jahre alt und Vater mehrerer Kinder.

Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Kommission für Marburg Stadt und Marburg Land.

Die Kommission für den Schätzungsbezirk Marburg Stadt besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender: Tauzher Gustav, k. k. Finanzrat; Vorsitzender-Stellvertreter: Dr. Tyrolt Raimund, k. k. Finanzkonzipist. Gewählte Mitglieder: Mayr Alois, Kaufmann; Grubitsch

Johann, Kaufmann; Kralik Leopold, Buchdruckereibesitzer; Pfirmer Julius, Weingroßhändler; Maske Karl, Lederfabrikant; Pirchan Karl, Kaufmann. Ernannte Mitglieder: Dr. Throlt Raimund, k. k. Finanzkonzipist; Dr. Schmiderer Johann, Bürgermeister; Friß Adolf, Hausbesitzer; Maghold Andreas, Gastwirt; Albrecht Alois, k. k. Steueramtssozial; Dr. Pipus Radoslav, Advokat. Gewählte Mitglied-Stellvertreter: Pugel Josef, Weingroßhändler; Dr. Kornfeld Franz, Arzt; Nagel Josef, Kaminfegermeister; Scherbaum Gustav, Dampfmühlenbesitzer; Fritter Christoph, Hausbesitzer; Krzikel Karl, Hausbesitzer. Ernannte Mitglied-Stellvertreter: Hansen Ferdinand, k. k. Steueramtsadjunkt; Muset Martin, Hausbesitzer; Piffanek Johann, Hausbesitzer; Plazer Andreas, Papierhändler; Strohbach Emil, Liqueurfabrikant; Wolfram Max, Drogist. — Die Kommission für den Schätzungsbezirk Marburg Land besteht aus den Herren: Vorsitzender: Tauzher Gustav, k. k. Finanzrat; Vorsitzender-Stellvertreter: Kudel Karl, k. k. Steuereinnahmer. Gewählte Mitglieder: Zwettler Ferdinand, Gutsverwalter in Schleinitz; Robitsch Anton, Realitätenbesitzer in Piderndorf; Bischof Franz, Besitzer in Ruzdorf; Twickel Pius, Freiherr von, Gutsbesitzer in Kartschowin; Nerat Michael, Schuldirektor in Kartschowin; Cizel Josef, Dechant in Jahring. Ernannte Mitglieder: Kudel Karl, k. k. Steuereinnahmer in Marburg; Graßnig Karl, Besitzer und Gastwirt in Unter-Pulsgau; Peczolt Franz, Apotheker in Windisch-Feistritz; Gornig Johann, Besitzer und Gastwirt in Pöbznitzhofen; Albrecht Alois, k. k. Steueramtssozial in Marburg; Pfeifer Andreas, Besitzer und Gastwirt in Kötsch. Gewählte Mitglied-Stellvertreter: Schaffer Valentin, Realitätenbesitzer in Kartschowin; Pustl Martin, Besitzer und Gastwirt in Rostwein; Novak Peter, Gastwirt in Windisch-Feistritz; Ilgo Lukas, Besitzer in Maria-Rast; Gselman Josef, Gastwirt und Tischler in Unter-Kötsch; Dsim Valentin, Besitzer in Maria-Rast. Ernannte Stellvertreter: Dolezsek Karl, k. k. Steueramtsadjunkt in Marburg; Zelzer Franz, Gastwirt in St. Egid; Wismann Franz, Realitätenbesitzer in Greuth; Golob Ferdinand, k. k. Postmeister in Hl. Dreifaltigkeit; Raz Johann, Gastwirt in Wind.-Feistritz; Koller Josef, Maschinenwärter in Brunndorf.

Vom Marburger Männergesang-Verein werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Über die „Heitere Liedertafel“ des Marburger Männergesang-Vereines erschien im „Grazer Tagblatt“ eine Besprechung, deren Verfasser sich in der Wahl der Ausdrücke von seiner Abneigung gegen den Verein zu weit hinreißen ließ. Nehmen wir an, es wäre alles so schlecht gewesen, als da zu lesen stand, so ist ein Verein, wie der Marburger Männergesangverein, nicht mit Ausprüchen zu bedenken, wie „zu erinnern, daß er keine Bänkelängergesellschaft ist.“ Solche Wendungen möge der berichtschreibende Herr anwenden gegen wen er will, der Marburger Männergesang-Verein weist sie als eine Vereinigung von Männern, die deutsche Kunst und Geselligkeit mit Aufopferung pflegen, mit Entschiedenheit zurück. Wenn es ein Zusammentreffen widriger Umstände mit sich brachte, daß manches nicht nach Wunsch ging, so bedauert dies der Verein am meisten. Erkrankungen, Trauerfälle, dienstliche Verhinderungen schufen gerade diesmal große Schwierigkeiten. Bei dieser Gelegenheit sei auch ein Wort über die Kritik musikalischer Aufführungen in Marburg gesagt. Es ist stadtbekannt, daß der regelmäßige Berichterstatter des „Grazer Tagblattes“ nicht musikalisch ist, was an und für sich keine Schande, aber denn doch etwas zu bedeuten hat, wenn er über Wert oder Unwert der Programme, über gut und schlecht des Vortrages für die Öffentlichkeit spricht. Das Urteil erfolgt meist über Hörensagen und das ist denn doch nicht so evangelienmäßig, daß Leute, die etwas von der Sache verstehen, darauf schwören müssen. Der Marburger Männergesang-Verein weiß, was er davon zu halten hat.

Vom Theater. Wie wir bereits gemeldet haben, findet heute der Benefizabend für den ersten jugendlichen Gesangsdomiker Herrn Karl Wahle statt. Zur Aufführung gelangt Franz Lehars beliebte Operette „Wiener Frauen“, mit dem Benefizianten als Willibald Brandl. Sonntag nachmittags 3 Uhr gelangt mit den drei Grazer Gästen, der 1. jugendlichen dramatischen Sängerin Valerie v. Linten, dem 1. Baritonisten Verti Eilers und dem 1. Bassisten Karl Weiker, zum letztenmale die Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von W. N. Meßler zur Aufführung. Die beiden ersten Auf-

führungen des prachtvollen musikalischen Wertes fanden stürmischen Beifall bei ausverkauften Häusern. Montag, den 19. d. (Feiertag) nachmittags 3 Uhr, wird, um dem Nachmittagspublikum und dem Publikum von auswärtiger Gelegenheit zu geben, ein neues musikalisches Werk kennen zu lernen, „König und Spielmann“, Operette von F. Kerner, aufgeführt. Der Komponist dieses Werkes wurde bei den gegebenen Aufführungen vom Publikum stürmisch ausgezeichnet. In Angelegenheit des Aufführungsverbotes der „Filia hospitalis“ hat Direktor Richter alle möglichen Schritte unternommen, um dasselbe aufheben zu können. Ein an das Ministerium des Innern gerichtetes Telegramm dürfte den gewünschten Erfolg bringen. Direktor Richter wurde heute telegraphisch nach Graz berufen, wo ihm jedenfalls schon die Aufführungsbewilligung erteilt wird. In diesem Falle wird das vielbesprochene Werk Sonntag und Montag abends aufgeführt werden. Die Aufhebung des Aufführungsverbotes wird sofort durch Maueranschläge bekannt gegeben. Dienstag, den 20. d. findet ein einmaliges Gastspiel des berühmten italienischen Verwandlungskünstlers D. Francardi statt. Die glänzendste Nummer des berühmten Gastes, der, wo er auftritt, Sensation erregt, ist die Darstellung folgender wohlbekannterer Komponisten, die er in getreuer Maske und Haltung am Dirigentenpulte zeigt: Bizet, Gounod, Rossini, Offenbach, Mascagni, Grieg, Verdi, Tschairowsky, Beethoven, Wagner, Strauß u. c. Diesen Produktionen reihen sich 6 andere erstklassige Nummern an. Dazu werden das köstliche Lustspiel „Eine vollkommene Frau“ von Görlitz und Franz von Suppés herrliche Operette „Die schöne Galathee“ gegeben.

Zur Sprachenfrage bei den Gerichten des Unterlandes. Vor einer Woche hielt der vom Ehrenbeleidigungsprozesse Zanier-Moser rühmlich bekannte Dr. Anton Bozic vor einem sehr kleinen Häuflein — wie die „Domovina“ klagt — von Advokatur- und Notariatsbeamten einen „öffentlichen“ Vortrag über die Entwicklung der Rechte der slowenischen Sprache bei den Gerichten. Er stellte die Behauptung auf, daß nach den demalsten geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere nach dem Ministerialerlasse vom 5. September 1867 und 18. April 1882 (Brazar'sche Verordnungen) die Protokolle mit den Parteien in der Sprache aufgenommen werden müssen, welche die Partei als Umgang-, beziehungsweise Muttersprache angebe. Dies ist nun ganz unrichtig, und man merkt die Absicht des jungen Herrn, daß er — gegen sein besseres Wissen — Behauptungen aufstellt, die den Tatsachen schnurstracks entgegenstehen. Man muß sich wundern, mit welcher Kühnheit bewußte Unwahrheiten da behauptet werden. Die Verordnung vom 5. September 1867, Zahl 8636, gilt nur für Krain, enthält die Bestimmung, daß dort die Protokolle mit Parteien, die nur der slowenischen Sprache kundig sind, in slowenischer Sprache zu führen seien. Für die gemischtsprachigen Sprengel des Kreisgerichtes Cilli und Marburg besteht die Verordnung vom 18. April 1882, Zahl 20.513, die lediglich Ausführungsbestimmungen zum Gesetze vom 15. März 1862, Zahl 863, enthält, welche bestimmen, daß slowenische Protokolle nur mit Parteien aufzunehmen seien, die nur der slowenischen Sprache mächtig sind, und selbst für diesen Fall ist der Gebrauch der slowenischen Sprache als der Sprache des Protokolles nur an die Tunlichkeit und Möglichkeit gebunden, und es ist freigegeben, die slowenische Sprache nur an „entscheidenden Stellen“ zu gebrauchen. Pflicht der richterlichen Beamten ist es, diese Verordnungen zu befolgen. Die slowenische Intelligenz, die bekannterweise besser deutsch als slowenisch spricht, wird sich also in Zukunft bei Gericht der deutschen Sprache bedienen müssen. „Gr. Tagbl.“

Ein Hilferuf für eine arme Familie. Vom Gemeindevorstand bei Reifnig erhielten wir folgende Zuschrift: Heute wurde von hier ein zu einer Gemeinde des Gonobitzer politischen Bezirkes zuständiger armer Familienvater, der seit 1905 hilflos darniederlag, in das allgemeine Krankenhaus Marburg überführt. Zuhause hinterließ er seine Gattin und fünf kleine Kinder, von denen zwei die Schule besuchen, im größten Elende; die unausgesetzte Sorge um den hilflosen ließ es dem sonst fleißigen Weibe nicht zu, sich nach Verdienst umzusehen und so kam es nur zu bald, daß es den Ärmsten an allem gebrach, sowohl an Nahrung und Kleidung. Außer Wasser ist im Hause nichts herzunehmen, auch nicht eine Kartoffel. Bei dieser trostlosen Lage müssen sich wohl jedem

fühlenden Menschen Herz und Hand öffnen und wenn dies auch bei manchem guten Leser der geehrten „Marburger Zeitung“ der Fall ist, so ist das Gemeindevorstand bei Reifnig, Post Fresen, gerne bereit, für diese Armen, die ja das Elend gerne ertragen, wenn nur der Vater gesunden würde, Spenden jeder Art anzunehmen und sie ihrer Bestimmung zuzuführen.

Die Erbschaft und das Leben verloren. Aus Villach, 14. d., wird geschrieben: Der ehemalige Posthilfsbeamte Eduard Walka wurde heute morgen von seiner Quartierfrau tot aufgefunden. Er hatte sich durch einen Revolver-schuß im Bette entleibt. Walka, 1873 in Brünn geboren, war nach Rudolfswert in Krain zuständig. Er verließ vor längerer Zeit den Postdienst und trieb sich seitdem als Privatier hier herum, von einer ihm vor mehreren Jahren zugefallenen Erbschaft in flotter Weise lebend. Nachdem das Geld verbraucht war, machte er in Gasthäusern erhebliche Schulden und griff schließlich zum Revolver. Eine bei seinem Bette stehende entleerte Flasche Rum bewies, daß er sich für die Ausführungen seines Entschlusses in entsprechender Weise vorbereitet hatte.

In Pragerhof starb vorgestern um 11 Uhr abends nach langem und schweren, mit bewundernswürdiger Geduld ertragenen Leiden die 16jährige Tochter Justine Benedikta des Herrn S. N. Budna, Leiters der deutschen Schule in Pragerhof.

Brand. Am 11. d. wurde nachmittags die Cillier Feuerwehr zu einem Brande in der Richtung gegen Ostrojnno gerufen. Wenige Minuten nach dem Alarm fuhr ein Löschzug unter dem Kommando des Hauptmann-Stellvertreters Herrn Peter Derganz ab. Es brannte der Wald des Grundbesitzers Planinsek. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Brand von den Bauern bereits eingedämmt. Es brannten ungefähr 1000 Quadratmeter Jungwald ab.

Mord an einem Kinde. Vor einigen Tagen kam die in der Nähe von Cilli geborene Marie Poinegger mit zwei Kinder nach Brückl in Krain und übernachtete dort in einem Stalle. In der Nacht begann das kleine, kaum fünf Wochen alte Mädchen zu weinen. Die „gute Mutter“ suchte das kleine Würmchen durch Schläge zur Ruhe zu bringen, worüber sich sogar einige im Stalle befindliche Personen aufhielten. Bald darauf verstummte die Kleine und zwar, wie man am nächsten Morgen bemerkte, für immer. Die von der Gendarmerie Verhaftete zeigt nicht die geringste Reue. Die Öffnung der Leiche ergab den Befund „Tod durch Ersticken.“ Wahrscheinlich hat die Rabenmutter dem Kinde Mund und Nase zugehalten und ihm so den Tod gegeben.

Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers, welche ein Musikwerk brauchen, machen wir auf das heutige Inserat der Firma Ludwig Hupfeld, Mt.-Ges., Wien, VI., Mariahilferstraße 7—9, aufmerksam. Wir können die Firma als solid und leistungsfähig empfehlen.

Aus dem Gerichtssaale.

Drei Raben. Josef Domajnko, Winzer, Peter Zadravec, Besitzer in St. Nikolai und Johann Zemljic, Winzerssohn in Jerusalem, entwendeten teils in Gemeinschaft, teils einzeln mehreren Besitzern in Weinberg und St. Nikolai im Sommer des Vorjahres Hühner, Fässer, Werkzeuge, Bäume u. dgl. im Gesamtwerte von 30 K. Die verschiedenen gestohlenen Gegenstände verkauften die drei Raben, wodurch es gelang, ihnen auf die Spur zu kommen. Bei einem der Diebstähle bedienten sie sich auch des 12jährigen Sohnes des Peter Zadravec, welcher aber ob seiner Jugend nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. Die Angeklagten sind in allen Punkten teils geständig, teils jagten sie gegeneinander aus. Josef Domajnko und Peter Zadravec wurden bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestraft. Das Urteil lautet: Domajnko 6 Wochen strengen Arrest, Zadravec 4 Monate schweren Kerker und Zemljic 1 Woche strengen Arrest, bei allen verschärft mit 1 Faste wöchentlich.

Eine Diebsbande in Luttenberg. In Luttenberg und Umgebung wurden durch Jahre Diebstähle verübt, ohne daß es gelungen wäre, der Täter habhaft zu werden, bis es in der Gemeinde Größerschlag auffiel, daß die drei Winzersöhne Franz Hanzekovic, Rudolf Petek und Franz Rozman einen ungewöhnlichen Aufwand trieben. Von der Gendarmerie befragt, gestanden sie, die bei einer Reihe von Geschäftsleuten u. c. in Lutten-

berg vorgekommenen Diebstähle verübt zu haben. Vor dem hiesigen Kreisgerichte fand gestern gegen sie die Hauptverhandlung statt. Sie sind angeklagt, gemeinsam folgende Diebstähle begangen zu haben: Aus der veriperrten Wettertschießhütte des Stiftes Admont in Eisentür 2 Klg. Pulver; aus der Wettertschießhütte des Matth. Semlitsch in Luttenberg größere Quantitäten Pulver und Zündschnüre; aus dem Gewölbe des Franz Krainz in Luttenberg in wiederholten Angriffen 25 K. Bargeld und Kaufmannswaren im Werte von 28.38 K.; aus dem Geschäfte und der Auslage des Max Hönigmann in Luttenberg Galanteriewaren im Werte von 46.60 K.; aus dem Geschäfte Johann Kufowek in Luttenberg in wiederholten Angriffen 40 Becken; aus dem Gasthause Franz Serichön in Luttenberg Slivowitz rc.; aus dem Geschäfte Alois Verschitsch in Luttenberg Tabak rc.; am 12. Dezember v. J. am Markte zu Luttenberg der Anna Robek und anderen Verkäufern verschiedene Waren; Franz Hanzekovic allein stahl aus den Geschäften Kamillo Rabenstein und Otto Huber verschiedene Gegenstände, desgleichen aus dem Gasthause Baupotitsch der Franz Josefschule gehörende Objekte; Rudolf Petek allein stahl seinem Arbeitsgeber Josef Slana in Grütterchag 37.90 K. Bargeld, vom Hause des Franz Murat in Luttenberg ein Gewehr; Franz Rozmann allein stahl dem Lebzelter Franz Koll in Luttenberg verschiedene Gegenstände. Alle drei sind des Verbrechen des Diebstahles und der Ubertretung der Diebstahlsteilnehmung angeklagt. Das Urteil lautete: Hanzekovic 10, Rozmann 9 und Petek 8 Monate schweren, mit je 1 Faste im Monate verschärften Kerker.

Stiefsohn und Stiefvater. Ein unerfreuliches Familienbild wurde gestern vor dem hiesigen Kreisgerichte aufgerollt. Der Sachverhalt ist folgender: Am 20. Dezember v. J. kam der 19jährige, in Stainzthal geborene Neuschlerssohn Alois Mauko in angeheitertem Zustande in das Haus seines Stiefvaters Anton Kautschitsch in Sagaiberg, der sich allein in seinem Wohnzimmer befand. Nach einer abfälligen Bemerkung des Kautschitsch, die sich auf den angeheiterten Zustand des Stiefsohnes bezog, packte Mauko seinen Stiefvater am Hals, würgte ihn und nachdem er ihm mit einem Messer am linken Vorderarm leicht verletzt hatte, ergriff er ein Gewehr. Während er es lud, rief er

dem Stiefvater die Worte zu: „Mrtvi morajo biti vsi!“ („Tot müssen alle sein!“) Anton Kautschitsch entflohen während des Gewehrladens aus dem Hause. Mauko eilte ihm nach und als er im Freien den Zimmermann Anton Rojko, den Ziehsohn des Kautschitsch erblickte, bedrohte er auch ihn mit dem offenen Messer in der Hand mit den Worten: „Boš prišel v hišo, potem imate vsi smrt pred seboj!“ („Kommt ins Haus, habt ihr alle den Tod vor den Augen!“) Anton Kautschitsch und Rojko entflohen und übernachteten anderwärts. Zwei Tage später kam Mauko zum Besitzer Matth. Kautschitsch in Meichendorf, wo sich die beiden Flüchtlinge befanden. Diese stellten ihn wegen seines Vorgehens zur Rede, worauf er seinen Stiefvater neuerdings am Halse packte, würgte und mit dem offenen Messer bedrohte, dabei die erstangeführte Drohung wiederholend. Dem Rojko gelang es, den Mauko festzuhalten, so daß ihm die Tochter des Matth. Kautschitsch, Maria, das Messer entwenden konnte. Nachdem dies geschehen war, mißhandelten Anton Kautschitsch (der Stiefvater) und Rojko den Mauko, indem sie u. zw. Anton Kautschitsch mit einer Hacke, Rojko aber, wie er selber zugibt, mit einem Stiefelknechte, oder, wie dies Mauko behauptet, mit einer Hacke oder einem Steine, auf ihn los schlugen. Durch diese Mißhandlung erlitt Mauko außer mehreren leichten auch zwei schwere körperliche Verletzungen. Mauko ist wegen des Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit, Anton Kautschitsch und Rojko wegen des Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt. Sämtliche Angeklagte verantworten sich gegenseitig mit Notwehr. Der öffentliche Ankläger verneint dies bei allen und weist insbesondere darauf hin, daß Kautschitsch und Rojko den Mauko mißhandelten, als dieser wehrlos am Boden lag. Der Gerichtshof verurteilte Mauko zu 6 Monaten schweren Kerker, Anton Kautschitsch und Rojko zu je 6 Wochen Kerker, verschärft durch die üblichen Fasttage.

Letzte Nachrichten.

„Filia hospitalis.“

(Drahtnachricht.)

Graz, 17. März.

Theaterdirektor Richter sprach heute nachmittags 4 Uhr im Statthaltereipräsidium vor. Graf Stürgkh erklärte ihm, daß infolge eines Erlasse des Ministerium des Innern

Das Verbot der Aufführung von Wittenbauers „Filia hospitalis“ aufgehoben wurde und daß weiteren Aufführungen des Stückes daher nichts mehr in den Weg gelegt werde.

Die morgige und übermorgige Aufführung der „Filia“ ist also gesichert. Dazu hat es erst einer ungeheuren Nase bedurft, welche der schuldtragende Jenfor in der Statthalterei vom Minister des Innern erhielt.

Kakao-u.Schokoladeliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
Echt nur mit dem Namen
Johann Hoff
und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à 1/4 kg 90 Heller
à 1/2 kg 50
Überall zu haben.

Med. univ. Dr. J. Majciger
Facharzt für Chirurgie, Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten,
ordiniert täglich von 8 bis 10 Uhr vormittags und von halb 2 bis halb 3 Uhr nachmittags.
Sonn- und Feiertage Ordination nur von 8 bis 10 Uhr vormittags.
Marburg a. D., Hauptplatz Nr. 4, 1. Stock.

Eine sparsame Hausfrau sieht beim Einkauf von Waren hauptsächlich auf gute Qualität, deshalb verwendet Sie zum Fußbodenanstrich nur D. Frize's Bernstein-Öl-Lack-Farbe (Friselack) welche trotz des scheinbar höheren Preises ihrer großen Ausgiebigkeit (1 Kilo genügt zum einmaligen Anstrich eines mittelgroßen Zimmers) und ihrer Haltbarkeit im Gebrauche billiger ist als jedes Konkurrenzfabrikat.

Magenbeschwerden und Durchfälle, besonders alle diejenigen Zustände, die mit Gährungen einhergehen, Appetitlosigkeit und alles, was dazu gehört, bekämpft man am sichersten, schnellsten und unbedenklichsten mit „Sirolin Roche“. Es hat die altberühmten Heilqualitäten des Buchentees, aber vermeidet die Nachteile aller anderen Präparate. Es ist ungiftig, reizlos, sicher dosierbar und hat einen tadellosen Geschmack. Es ist nach dem Urteil der Sachverständigen das beste aller Teerpräparate. Erhältlich in den Apotheken.

Lehrjunge
mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei Firma **Ed. Suppanz, Pristova.** 746

Neugeb. Haus
12 Jahre steuerfrei, samt Wirtschaftsgebäude, mit schönem Gemüsegarten, ist um 2600 fl. zu verkaufen. Josef Schlauer, Neudorf 165. 757

Möbl. Zimmer
gassenseitig, groß und klein, zu vermieten. — Bürgerstraße 5, 2. Stock. 762

Zu kaufen gesucht
ein Wohnhaus an einer Anhöhe, mit Obst- und Gemüsegarten, kleine Wiese und Wald in der Nähe von Marburg. Offerte unter „Wohnhaus“ an die Verw. d. Bl. 724

Kinderlose Hausmeisterlente
werden aufgenommen. Herren-gasse 23, 1. Stock. 758

Geflügelmäster Achtung!
Gegen Nachnahme werden bei reeller Behandlung Lieferanten für fettgemästete Suppenhühner tot ausgeweidet, gesucht. Gefl. Zuschriften unter **G. 44** an die Annoncen-Expedit. Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9. 761

Obstbäume
Obstwildlinge, Beerenoßb., Ziergehölzer, Rosen, Alleebäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen rc. rc., Edelreiser von nur echt benannten Sorten empfiehlt billigst 620

Wilhelm Geiger
Baumschule in Eggenberg bei Graz. Preisverzeichnisse gratis und franko.

WOHNUNG
Zimmer und Küche mit Gartenanteil ist an ruhige Partei zu vergeben. Perkostraße 19. 247

Zuckerkrankhe!
Eine Wohltat für alle Diabetiker ist die große Abwechslung im Conglutinnährmittel, Chokolade, Mehl, Bäckereien rc., welche das **Grazer Drogenhaus**, Sackstraße 3, Hotel Erzherzog Johann, bietet. Täglicher Postversand von frischem Brod. Preislisten umgehend. 780

Rosen
Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannnten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise. **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. D. 792

Zimmer
oder Kabinett wird von einer Comptoiristin womöglich mit Verpflegung per sofort gesucht. Briefe unter Preisangabe des Zimmers u. der eventuellen Verpflegung unter „Mäßig“ in der Verw. d. Bl. zu hinterlegen. 732

Möbl. Zimmer
sonn- und gassenseitig, ist sofort zu vermieten. Naghstraße 15. 796

Gummiartikel
in großer Auswahl, per Duzend 2, 4, 5, 7 Kronen. Versand distret durch das **Grazer Drogenhaus**, Sackstraße 3, Hotel Erzherzog Johann. Preislisten umgehend. 781

Das stockhohe Haus, Schpösterichgasse 16, mit vier Wohnungen u. Zugehör ist um 5300 fl. zu verkaufen. 2500 fl. können darauf liegen bleiben. Anfr. Brundorf 56 Bezirkstftr.

Kölnerwasser
hervorragende Marke, hochfeiner Zimmerduft, in Flacon zu 1/8, 1/4, 1/2 und 1 Liter. Hierbei jedes Toiletetisches! Praktisches Geschenk! Kr. 1.—, 1.50, 2.50, 5.—, Krystall flacon Kr. 3.50. **Grazer Drogenhaus**, Sackstraße 3, Hotel Erzherzog Johann. Preislisten umgehend. 779

Fuhrwagen
ganz neu billigst zu verkaufen bei **D. Meis**, Wielandgasse 12. 752

Junge, veredelte Obstbäume
zirka 600 Stück, find zu verkaufen. **Joh. Dresner**, St. Georgen a. Pößnitz. 789

Lehrmädchen
werden aufgenommen bei **Sophie Schweiger**, Damenkleidermacherin, Bergstraße 4, 2. Stock. 793

2 Wohnungen
mit je 1 Zimmer und Küche samt Zugehör, eine mit Balkon, find ab 1. April zu vermieten. Kärntnerstraße 56. 786

Haus Nr. 18
in der Franz Keilgasse ist samt großem Gemüsegarten zu verkaufen oder zu verpachten. 787

Einzimmerige Wohnungen
find zu vermieten. 4010 **Baumeister Nassimbeni**.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle:

Herbabny's Unterphosphoriglaurer

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, Kaiserstraße 73—75.

Kalk-Eisen-Sirup

Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich. 4387
Preis: 1. Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 Heller mehr für Packung.
Depots in den meisten Apotheken.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: V. Koban, W. Königs Erben, E. Taborsky, F. Prull, Cilli: O. Schwarzl & Co., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: O. Daghofel, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: V. Trousiel, Gleisdorf: R. Mayer, Graz: R. Paul, Gonobitz: J. Popischils Erben, Leibnitz: K. Lautner & Zechner, Liezen: C. Großwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reicho, Pettau: J. Behrbalk, H. Molitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Petzolt, Wind-Graz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Huth.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Arztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
 Kläuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Schaidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. In einem in der „Gartenlaube“ soeben veröffentlichten Aufsatz über „Die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit“ wird diese wichtige Frage von Professor Lassar-Cohn eingehend erörtert. Es werden vor allem die hauptsächlich künstlichen Düngemittel näher besprochen und ihre große Bedeutung für die Landwirtschaft gekennzeichnet. Man ist heute bereits dahin gelangt, mit ihrer Hilfe nicht nur die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, sondern sie noch zu steigern. Ja, das geht so weit, daß man reine Sandflächen, die bislang völlig ertraglos waren, nicht nur theoretisch in Acker zu verwandeln vermag, sondern auch durch Zuführung der künstlichen Düngemittel praktisch in diese verwandelt.

Zweites Carmen-Fest der „Musik für Alle“. Vor einigen Monaten gab die im Verlage von Ullstein u. Co., Wien, erscheinende „Musik für Alle“ zum Preise von 60 Heller ein Carmen-Fest heraus, das eine Reihe der schönsten, markantesten Stellen aus dieser Oper enthielt. Da es aber unmöglich war, den verschwenderischen Melodienreichtum dieser populärsten aller Opern mit einem einzigen Feste auszuschnitten, läßt jetzt der Verlag zu dem gleichen Preise von 60 Heller eine zweite Auswahl folgen. Dieses zweite Carmen-Fest ergänzt aufs glücklichste die erste Auswahl; beide Feste zusammen bilden einen fast vollständigen Klavierauszug, der sich dauernd in der Gunst eines jeden Musikfreundes behaupten wird.

„Hauslicher Ratgeber“ (Wien I/1, Teinfaltstr. 9). Hinsichtlich der Erziehung dient die soeben erschienene Nummer 10 den Eltern ebenfalls mit trefflichen Ratschlägen, wie der Artikel „Das Gefühl fürs Rechte“ beweist. Immer spannender werden mit jeder Fortsetzung die Romane „Die Jagd nach dem Glück“ von C. Kohl-Wild und „Das Geheimnis des Barons von Kaufenberg“ von Otto König-Liebhaf; auch wird für Feiern im Familienkreise mander reizende Vortrag, wie „Die Spinnerin“ von F. Gebhard, gebracht. Eine Kollektion hübscher Handarbeiten füllt den übrigen Teil des sehr empfehlenswerten Blattes. Abonnementspreis vierteljährlich 2.50 Kronen.

„Kindergarderobe“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. „Der betrogene Dieb“ betitelt sich ein urkomisches Scherzgedicht mit reizenden Illustrationen, in der neuesten Beilage „Im Reiche der Kinder“ des vorzüglichen, über 300.000 Abonnenten zählenden Modenblattes „Kindergarderobe“. Auch bringt es wieder zahlreiche Spielvorlagen, die jedes Kind leicht selbst herstellen kann zc. zc. Abonnements pro Quartal nur 90 Heller bei Rud. Lechner u. Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Die schönsten und billigsten Frühjahrstoiletten erhält man sicher dadurch, daß man das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerdignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35 kauft. In dem vorzüglichen Modenblatt findet man unbedingt die schönsten und zahlreichsten Kostümbilder, zugleich aber auch eine vorzügliche Anleitung, sich dieselben mit Hilfe des musterartigen Schnittbogens selbst herzustellen. Abonnements 1.50 K. pro Vierteljahr bei Rud. Lechner u. Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Das Märzheft von **Butterick's Moden-Revue** (Preis pro Quartal K 2.40) ist soeben erschienen und bringt eine Reichhaltigkeit in Ausstattung und Text, namentlich aber in Abbildungen, wie sie wohl kein anderes Journal erreicht. Die Vorläufer des Frühjahrs machen sich darin bereits bemerkbar, hauptsächlich hinsichtlich der Damenoiletten. Außerordentlich geschmackvoll sind die Kostüme, Mäntel, Jacketts und Röcke und Blusen; es ist davon eine reiche Fülle vorgelesen, die sich bis auf die Unter-Garderobe ausdehnt. Sehr reichhaltig an hidden Kostümen ist auch die Jugendabteilung, die wiederum vom Vackfisch bis hinunter zum Säugling volle Berücksichtigung findet. Eine besondere Tafel bringt zeitgemäße Kleider zur Konfirmation, Kommunion zc., die wohl von allen Abonnenten geschätzt werden dürften. Dazu kommen wieder populär gehaltene Artikel über Schneiderei, Handarbeit, sowie Frühjahrshüte, woran sich der übliche literarische Teil anschließt. Als Gratiesschnitt liegt diesmal eine Matinée sowie ein Kostümrock für Damen bei.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Roll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Mol, k. u. k. Postlieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Roll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 18. März 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther.

Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonementen durch Anrufung der Polizei Wachtube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

PATENT-ANWALT
Dr. FRITZ FUCHS
 dipl. Chemiker (beide) Telephone
 Technisches Bureau 2460
INGENIEUR ALFRED HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse 1.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Postlieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken, siehe Inserat!

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsel comp.
 Anker-Pain-Expeller
 Als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen aller Art allgemein anerkannt; zum Preis von 80 H., K 1.40 u. 2 K. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalpräparat zu erhalten.
 Dr. S. H. H. Apotheker
 am Goldenen Sämen in Prag
 Klaberbühlstraße No. 8 neu



ICH DIEN

Gesichtlich geschützt.
 Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke.
 Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarth, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Ziegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie **Muster** unserer **Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten** für Kleider und Blusen: **Habutai, Pompador, Chiné, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Stickerie, Mousseline** 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private porto- und zollfrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern O 72
(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefl.

Seiden-Mode. Hierüber schreibt uns das weltbekannt Seidenstoff-Exporthaus Schweizer & Co. in Luzern 071 (Schweiz): Die schon in unserem letztjährigen Bericht angekündete Vorliebe für seidene Straßenkleider hat sich im Laufe des Jahres noch mehr entwickelt, so daß jetzt ein seidenes Straßenkleid für kommende Saison ein unentbehrlicher Bestandteil der Damenoilette bilden wird. Die bevorzugten Gewebe werden wieder weiche Stoffe sein, wie Louisine, Radium Japonais, Habutai, Voile, Shantung, Crêpe de Chine und zwar in einfarbig, gestreift, kariert, bedruckt, fassoniert, alles in kleinen Dessins und unauffälligen Farben, wobei grüne Töne eine große Rolle spielen werden. Reizende Dessins werden im Genre Pompador gebracht und in der neuen Kollektion einen breiten Raum einnehmen. Neben diesen Seidenstoffen, welche bezüglich Solidität alle Garantie bieten, werden während der warmen Jahreszeit sehr viel weiße, gestickte Mousseline-Kleider getragen werden, eine Spezialität, die wir in halb-konfektioniert zum Preise von K. 30.90 bis K. 61.80 die ganze Robe in echter Schweizer-Stickerie liefern. Den so sehr beliebten Stoff Mousseline zu K. 1.20 in 120 cm Breite werden wir auch dieses Jahr wieder wie alle andern Seidenstoffe porto- und zollfrei ins Haus liefern. Muster von sämtlichen Neuheiten (die halbfertigen gestickten Kleider und Blusen mit Modebildern) werden auf schriftliches Verlangen gratis und franko zugesandt.

Winterabschied. Kaum daß sich der Winter zum Auszuge rüstet, und man die Gefahren des Frostes vorüber meint, beginnt auch schon an den Ursprungsstätten der Mineralquellen ein reges Leben, das man insbesondere bei der Riesenversendung in Gießhübl-Sauerbrunn in bedeutendem Maße beobachten kann; die jetzt dort aus allen Ländern eintreffenden Aufträge mehren sich von Tag zu Tag und geben das beste Zeugnis von der sich immer weiter verbreitenden Beliebtheit, welcher sich **W a t t o n i s** Gießhübler, dieses vortreffliche Heil- und Tafelwasser, erfreut. Es mußte auch dort der Versand bereits in vollem Umfange wieder aufgenommen wird.

Backhendel sind mein Leibgericht

und Fa y's echte Sodener Mineral-Pastillen mein Lieblingemittel, wenn ich oder sonst jemand aus der Familie krank ist. Die Erkältung macht ich sehr, die sich gegen die „Sodener“ behauptet! Die Pastillen wirken einfach grandios — was übrigens kein Wunder ist, da sie aus den Salzen der berühmten Sodener Heilquellen hergestellt werden. Sie sind also eigentlich das natürlichste Mittel und tausendmal besser, als Säfte und Tees von zweifelhaftem Wert. Und darum nehme ich allemal nur Sodener. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25. — Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Günther, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Überall zu haben.
Serg's Kalodont
 unentbehrliche Zahn-Crème
 erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Sodbrennen, Blähungen, Aufstossen, Kopfschmerz,

starkes Herzklopfen, Schlaflosigkeit, zeitweises Erbrechen

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER BUDAPEST. K. u. K. HOFLIEFERANT.

Epochemachende Untersuchungen haben klar erwiesen, daß Myriaden von Mikroorganismen im Munde anwesend sind und daß dieselben unter günstigen Verhältnissen einen sehr gefährlichen Einfluß auf das Allgemeinbefinden und die Gesundheit des Menschen ausüben können. Nur durch eine sorgfältige und regelmäßige mechanische Reinigung der Zähne mit einer guten Zahnbürste ist es möglich, die schädigende Wirkung dieser kleinsten Lebewesen aufzuheben und so bis in das späteste Alter beizutragen, seine Gesundheit zu erhalten und zu kräftigen. Das allen Anforderungen der modernen Zahnpflege entsprechende Zahnpulvermittel Kalodont ist durch seinen angenehmen erfrischenden Geschmack und seiner antiseptischen Wirkung als vorzügliches und unentbehrliches Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel bestens zu empfehlen.

(Keil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einflusmittel für harte Böden. Keil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 Kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.

Reben-Veredlungen

mit der Staatsmedaille ausgezeichnet, tadellos verwachsen u. bewurzelt, auf Rip. port., Solonis, Monticala u. s. w. Burgunder, Honigler, Muskat, Ruländer, Traminer, Welschriesling, Sylvaner, Rotgipfler. 612

Klein- oder Rheinriesling, Napoleon-Gutedel, Mosler, Wildbacher. Ein- und zweijährige Veredlungen.

Richard Ogriseg, Marburg (Steiermark).

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes Friedau vom 7. März 1906 E. 3/6 findet in der Konkursache des Ferdinand Gorican in Groß-Sonntag durch den Masseverwalter Dr. J. Dmulec am

26. März 1906 um 10 Uhr vormittags

bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 4 die Versteigerung der Liegenschaften E. 3. 36 und 61 K. G. Brebrovnik samt Zubehör, bestehend aus Lederegeräten, 2 Kühen, Bauholz für eine Presse und einer alten Weinpresse statt. Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften sind u. zw. E. 3. 36 der K. G. Groß-Sonntag nebst Zubehör auf 15.838 K., E. 3. 50 K. G. Brebrovnik samt Zubehör auf 6227 K., 69 H. und E. 3. 51 K. G. Brebrovnik auf 1612 K 43 H. bewertet.

Das geringste Gebot beträgt u. zw. der Liegenschaft E. 3. 36 K. G. Groß-Sonntag 10.559 K., der Liegenschaft E. 3. 50 K. G. Brebrovnik 4151 u. der Liegenschaft E. 3. 51 K. G. Brebrovnik 1080 K.

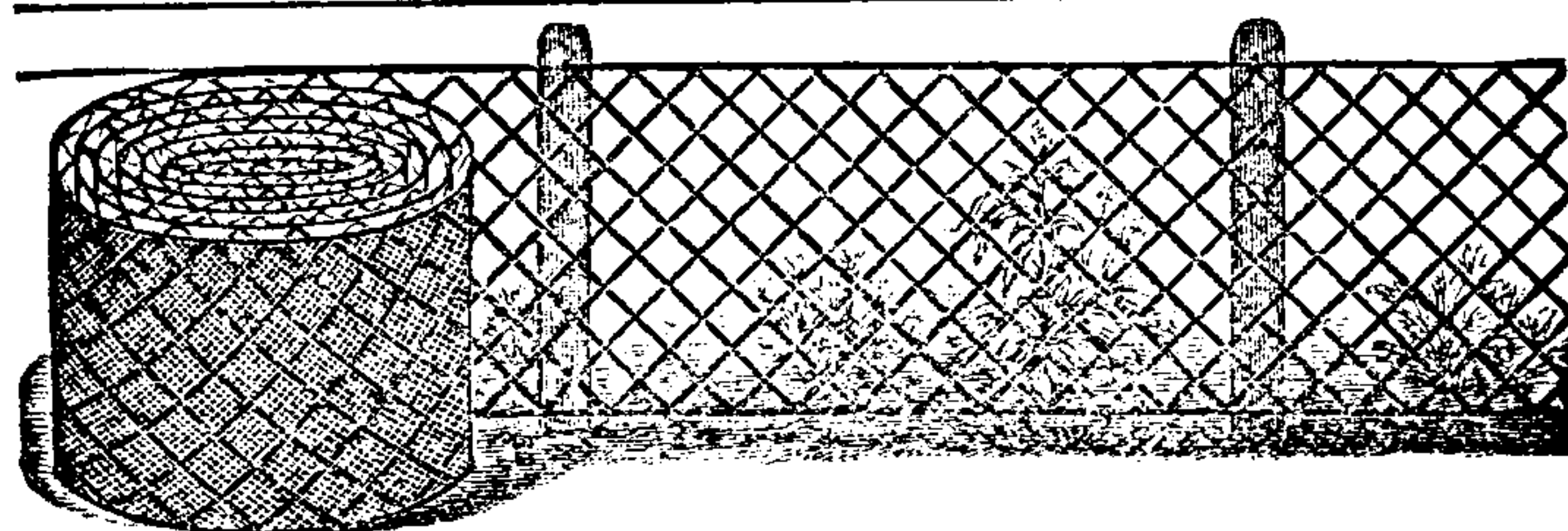
Unter diesen Beträgen findet ein Verkauf nicht statt.

Die Realität E. 3. 36 K. G. Groß-Sonntag liegt neben der Pfarrkirche Groß-Sonntag an der Bahnstation Groß-Sonntag und besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden u. Garten. Auf diesen Besitz wurde seit vielen Jahrzehnten das Ledereigewerbe betrieben. Es ist ein uralter rentabler Geschäftsposten und können in der Ledereiwerkstätte jährlich zirka 1200 Stück Lohhäute verarbeitet werden.

Der dabei befindliche Garten eignet sich für einen Bauplatz, so daß das Geschäft nach Bedarf vergrößert werden kann. Die Gebäude sind aber auch für jedes andere Geschäft verwendbar.

Die mit dem Beschlusse v. 20. Februar 1906 E. 3/6-8 genehmigten Versteigerungsbedingungen betreffend die Übernahme der Hypothekenschuld, des Auszuges des Ferd. Gorican sen. in natura sowie die Zahlungsmodalitäten des Meistbotes können beim Bezirksgerichte Friedau, Zimmer Nr. 4 eingesehen werden. Allfällig gewünschte Auskünfte erteilt auch die Masseverwaltung. 709

Friedau, am 10. März 1906.



Drahtgeflechte

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fenstergitter, Sand- und Schotterwurfgitter, Grab- und Gruftengitter, Funkenfänger, alles eigener Erzeugung, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Josef Antloga, vorm. Ferd. Kostjak's Wwe., Marburg, Domgasse 6.

Billige 4424

Wohnung

3 Zimmer nebst Zubehör, vom 1. April an zu vermieten. Auch möbliert. Bismarckstraße 17.

Zu vermieten

eine 3zimmerige Wohnung im 1. Stock, Bismarckstraße 3.— Eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24 Vier 1zimmerige Wohnungen in der Mellingerstraße 67. Anfrage beim Baumeister Dr. Wunsche. 326

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Preis 8 fl. Josefsgasse 5, 1. Stock. 662

Zu verkaufen

ist ein schönes, großes geräumiges Haus, 8 Minuten entfernt von der Bahnstation und 2 Stunden von Marburg, an der Bezirksstraße, in einem freundlichen Markte, welcher gern von Sommerfrüchtlern aufgesucht wird. Das Haus ist passend für jedes Gewerbe, besonders für ein Gasthaus. Neben dem Hause befindet sich auch in einem besonderen Gebäude ein neugebauter Ofen für Bäcker. Nach Wunsch werden mit dem Hause auch Wiesen, Äcker und ein Wald verkauft. Näh. in der Verw. d. Bl. 683

Villaartiges Zins- und Halbhaus, 638

steuerfrei, Garten, Obstbäume, Wasserleitung, Pferdebestall, Baupläze, zusammen oder geteilt zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. oder Volksgartenstraße 28. Villa nebenan.

Geld-Darlehen

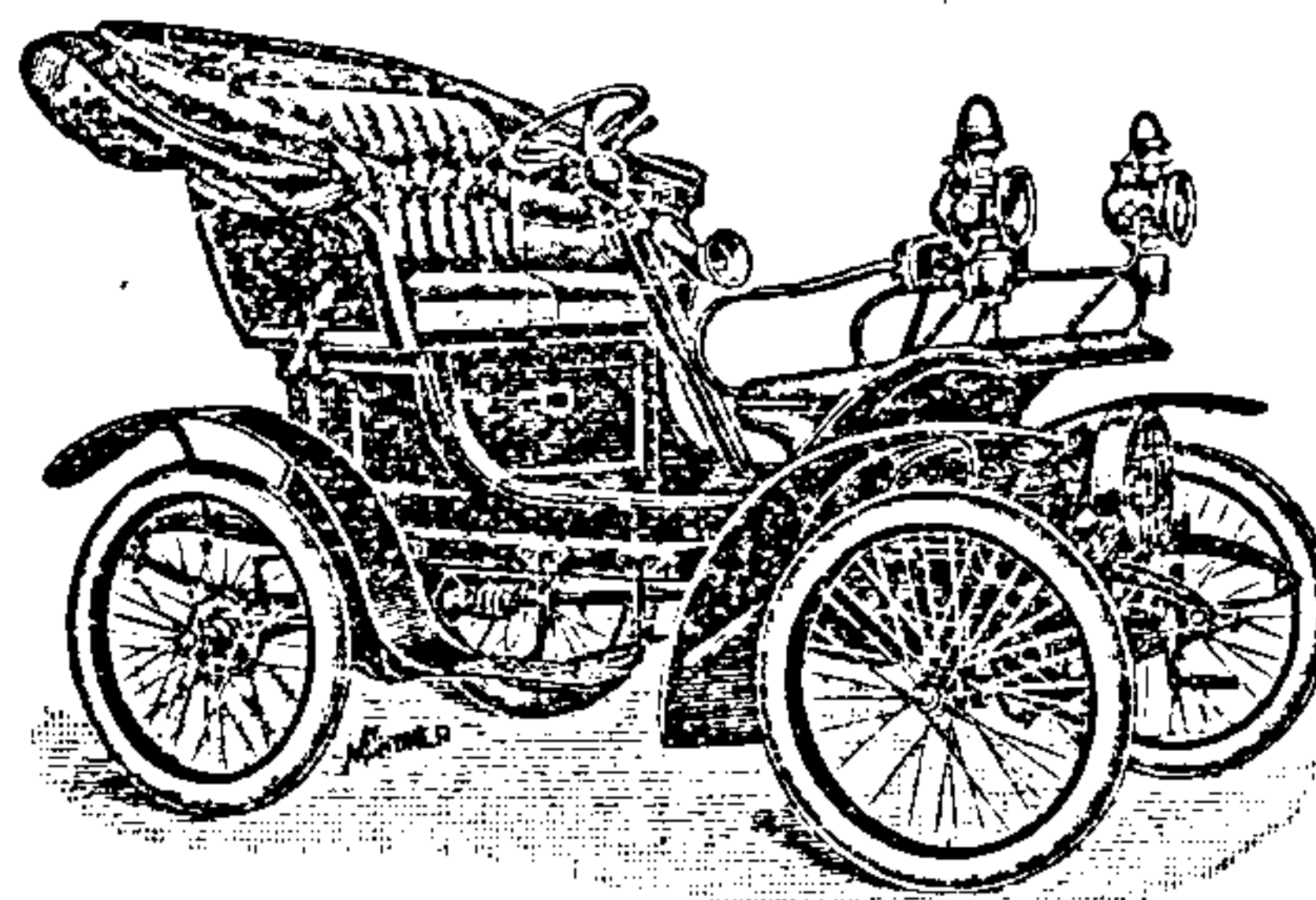
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei kleinen Rückzahlungen zu 4, 5, 6%, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörbl. Konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcjaygasse 6. Retourmarke erbeten. 493

„PICCOLO“ 6 HP

billigster Motorwagen der Gegenwart,



einfache, dauerhafte u. elegante Ausührung, billig im Betrieb.

Kein Chauffeur nötig.

! Vorzüglicher Bergsteiger!

Alleinige Vertretung mit Lager für Kärnten, Steiermark, Tirol Krain, Triest und Görz

C. Wenger, Klagenfurt,

wo Reflektanten den Wagen sehen und probieren können. Prospekte auf Verlangen.

Ein gewinnbringender Artikel, der dauernde Kundenschaft zuführt, wenn man nur gute, solide Fabrikate anschafft, sind

SENSEN.

Eine Firma, die durch mehr als 400jährigen Bestand für bestes tadelloses Fabrikat Gewähr leistet, sind die **Sensenwerke Piehling von Joh. Mich. Piehlinger sel. Sohn in Windischgarsten, Oberösterreich.** Die Sensen dieser Firma sind auf dem Sensenmarkte als **Spezialität** bekannt und sind von vorzüglicher, außerordentlich lange anhaltender Schnittfähigkeit.



Brillant-Ringe Eheringe

am billigsten bei **Ant. Kiffmann.**

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefsgasse 3. 663

Ein geb. gemitt. hübsch. Mädchen v. Lande, ganz alleinstehend, 100.000 Mk., die v. wünscht bald. Ehe mit charakterb. Herrn (w. a. ohne Verm.) Off. an Fides, Berlin 18. Anon. nicht.

Vorzüglich
ausge-
wässerter

Stockfisch und Nordseefische

wie Schellfisch, Seelachs, Cablian und Seezungen zu haben bei

Franz Tschutschek, Marburg

1. steierm. Delikatessenhandlung, Herrengasse 5

! Frühjahrs-Anzeige! Wirtschaftartikel.

- 1 Frottiertuch nur 18 fr.
- 1 Meter Handtuchzeug, starke Sorte, nur 20 fr.
- 1 Tischtuch, komplett groß, färbig nur 45 fr.
- 1/2 Dugend Geschirrtücher, sehr groß, nur 65 fr.
- 1 Leintuch ohne Naht, gehörig groß, aus starkem Molinos, nur 80 fr.
- 1 Matratzen, einteilig, mit 18 No. Afrisfüllung, nur fl. 6
- 1 Matratze, steifig, nur fl. 7.50
- 1 Keilpolster von fl. 1.— bis 1.30
- 1 Atlas-Satin-Bettdecke mit weißer Wolle gefüllt, nur fl. 3.—
- 1 Kappenleintuch dazu passend, aus bester Linzerwebe, nur fl. 1.70

Arbeiterwäsche.

- 1 Schlosserüberzug aus bestem Gradl, jede Größe nur fl. 2.50
- 1 Oxfordhemd, stärkste Sorte nur fl. —.70
- 1 Schlosserhemd, glatt oder gemustert aus allerbestem Körper o. Perfail nur 98 fr.
- 1 Satin-Schlosserhemd aus ff. Atlas-Satin, lang, waschecht, nur fl. 1.10
- 1 Molinos-Unterhose, sehr stark, nur 40 fr.
- 1 Gradl-Unterhose, gestreift, groß, beste Dualität, nur 45 fr.
- 1 Jägerhemd, groß, strapazfähig nur 50 fr.
- 1 Touristen-Jägerhemd, licht oder dunkel, glatt oder gemustert nur 75 fr.
- 1 Knaben-Jägerhemd nur 35, 40 und 45 fr.

- 1 Doppelbrustschürze a. stärkst. Fingerdruck, sehr breit, nur 48 fr.
- 1 Batist-Bustschürze nur 15 fr.
- 1 Mädchen-Schleifschürze 30, 36 und 45 fr.
- 1 Trägerschürze aus starkem Perfail nur 90 fr. und fl. 1.—
- 1 Reformschürze elegant u. chic kleidend, nur fl. 1.20
- 1 Klothunterrock nur fl. 1.40
- 1 Klothbluse, gute Dualität, nur fl. 1.50
- 1 Waschbluse aus gut waschbar. Waschstoff nur 85 fr.
- 1 Zephyrbluse, elegante Fasson, nur fl. 1.20
- 1 Batistbluse, weiß, eleg. Fasson nur fl. 1.50

Konfektion.

- Großes Lager von Kinder- und Knabenwaschstoffe, Matrosen-Kostüme von fl. 1.30 aufwärts.
- 1 Kinder-Stoffkostüm, stark fl. 2
- 1 Knabenanzug, 12-18 Jahre, schöne Dessins von fl. 6
- 1 Herrenstoffanzug, eleg. fl. 8
- 1 Herrenüberzieher, sehr fein, elegant, konkurrenzlos fl. 12

Große Auswahl

in modernen Damenkleider- und Blusenstoffen, echt englische Herren-Kammgarne und Chevots, Waschstoffe für Knaben-Kostüme, Zephyr von 12 fr. per Meter aufwärts, Atlas-Satine, echte Leinen, Perfaile, sehr schöne Muster, Bettzeuge, Nan-king, Atlas-Gradl, Nürnberger-webe per Meter 26 fr., Spitzen- und Stoffvorhänge, Tisch- und Bettgarituren von 3 fl. aufwärts, Sommer-Flanell-Bettdecken, elegante Muster 1 fl. 70 fr. per Stück, Herrenwäsche, modernste Kravatten u. Maschinen, Socken u. Strümpfe per Paar von 10 fr. aufwärts, alles in großer Auswahl und

billiger wie überall nur im

Manufakturwarenfabrikslager

Zum Amerikaner

des
Alois Gnieschek
Marburg, Hauptplatz.

Hausmeister

ohne Kinder wird aufgenommen. — Anfrage in der Verw. d. Blattes. 600

Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2 Kg. K:

- Graue Entenfedern . 0.95
- Graue gemischte Schleißfedern . 1.30
- Graue bessere Schleißfedern . 1.65
- Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten 2.60
- Bessere weiße Schleißfedern . 2.60
- Rein weiße Schleißfedern 3.50
- Hochf. weiße leichte Federn 4.—
- Halbdaunen, rein, weiß 5.—
- 1/2 No. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 4.50
- Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50
- Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80

bei **Al. Gnieschek, Hauptplatz**
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Surrentwaren
„Zum Amerikaner“.

Naturfarbiger

Kutschier-Phaeton,
vierfösig, mit Sommerplane, wegen Auflaffung der Fahrgelegenheit billig zu verkaufen. Domplatz 11, 1. Stock. 718

Elegante

WOHNUNG
im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Küche Speis- und sonstiges Zugehör, in der Nähe des Südbahnhofes, mit schöner freier Aussicht ab 1. Februar 1906 zu vermieten. Anzufr. in der Verw. d. Bl. 4400

Kleines nett möbliertes 609
Zimmer
für 2 Herren, sep. Eingang, sonnseitig, ist sofort zu vermieten. — Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 6.

Spezereigeschäft

erstklassig, alt renommirt, am Cillier Platz, mit Prima Kundentreis, en gros u. en detail, bester Geschäftsgang, sogleich zu verpachten oder anzuließe Haus zu verkaufen. Anzufr. in der Verw. d. Bl. 673

Eine Gemischtwaren- handlung und Greislerei

beide im besten Betriebe, sind billig abzulösen. — Nähere Auskunft im Verlehrs-bureau J. Radlit in Marburg, Burggasse 15. 741

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg**
Postgasse 8. 3837

Für Manufakturisten

ev. als Filiale eines großen Hauses.

In einem industriereichen und das ganze Jahr von Fremden stark besuchten Orte Obersteiermarks, herrlich gelegen, bietet sich die Gelegenheit die Geschäftslokale zc. eines lange bestehenden und sehr erträglichen Manufakturgeschäftes zu pachten, oder kann auch das Haus gegen mäßige Anzahlung gekauft werden. Ausführliche Offerte erbet. unter „Sicheres Geschäft“ an d. Verw. d. Bl. 711

Nebenverdienst

100-200 Kronen monatlich erzielt leicht jeder Bekanntschaft-habende durch Übernahme einer

Vertretung

auf überall leicht absetzbare neue **Patent-Artikel.** Hohe Provision ev. fixer Gehalt wird zugesichert. Offerte unter Chiffre „Nebenverdienst 1481“ an Gregor's Annoncen-bureau Prag, Heinrichsgasse 19.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **F. Wiedemann, Spengler- u. Installateurgeschäft.** 684

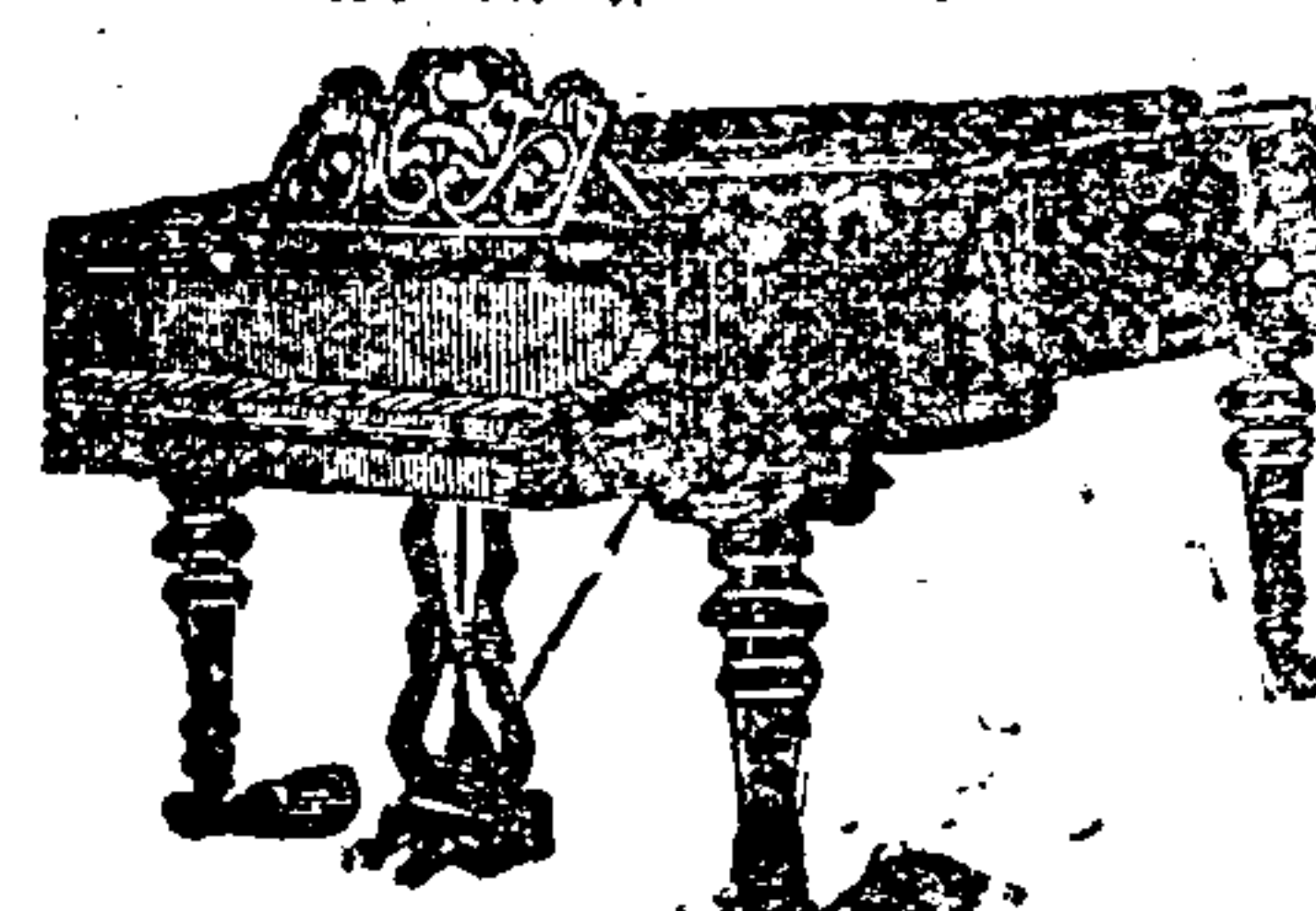
Wohnung

hochparterre, modern ausgestattet, mit 3 Zimmer samt Dienstboten-Kabinett, geschlossene Veranda, Bad, Klosett und Zugehör vom 1. Dezember billig zu vermieten. Anfrage bei Baumeister **U. Rassinbeni,** Gartengasse.

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Diktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Högl & Seihmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang- Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel,** Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, zc. zc. billigt bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 (K 7.—, 8.—, 10.— von guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) K 12.—, 14.— von besserer K 16.—, 18.— von feiner K 21.— von feinsten } echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenfammgarne zc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundenschaft Stoffe direct bei obiger Firma am **Fabrikort** zu bestellen sind bedeutend. 519

Bibersteiner Kohle

eignet sich infolge ihres hohen Brennwertes und geringen Schwefelgehaltes insbesondere für **Zimmeröfen und Kesselfeuerungen.**

Erhältlich nur bei 218

Sigmund Uray, Köflach.

Hauptvertrieb der Bibersteiner Kohle.

Ich erlaube mir den geehrten P. T. Damen bekannt zu geben, daß sich in meinem

Damen-Frisier-Salon

Domplatz Nr. 5, I. Stock.

ein neues System zum Haartrocknen befindet, wodurch es mir möglich ist, auch außer Hause den Damen mit Leichtigkeit den Kopf zu trocknen und mit Shampoing, welches das Haar weich u. glänzend macht und für Kopfhaut und Schuppen heilend u. kräftigend wirkt, zu waschen, Das Haar ist in längstens 20 Minuten trocken.

Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.

Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von **kosmetischen Gesichtsscremen und Seifen.**

Veredelte

amerikanische Reben

in tadelloser Qualität noch vorrätig:

Rurgunder weiß, Traminer, Wildbacher, Wälschriesling u. Muskateller.

Anzufragen bei 664

Emanuel Mayr, Rebschulbesitzer
Marburg, Tegetthoffstraße 21.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfeht zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlicherplatten, Gipsdielen und Spreitafeln.** Auch werden alle übrigen Betonarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellosg hergestellt. 777

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.

Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen gepreßt, Material hierzu aus feinst geschlämmten Ton, zu haben nur bei

H. Schmid & Chr. Speidel
 Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebendasselbst zu haben das bestbewährte **Patent Avenarius Karbolinum** zur Imprägnierung von Holz gegen Fäulnis.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30 " "
Versicherte Capitalien	100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. 14	

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vertheilhafteste Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8.500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
 Burggasse 8, bei Herrn Karl Krížek.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

diät. Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40
 1/2 " " " .70

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Frischluft, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch u. Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.



Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.

Für Preisurante gratis u. franko durch das Haupt-Depot:

Franz J. Kwizda

t. u. l. österr.-ungar., kön. rumän. und kais. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz. in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Antstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Neugebaut. Wohnhaus

in Marburg, 11 Jahre steuerfrei, mit schönem Bauplatz, 2 Wohnungen, mit Wasserleitung, um 2800 fl. zu verkaufen. 515

Neugebautes

villaartig. Wohnhaus

in der Stadt, mit Wasserleitung u. schönem sonnseitigen großen Garten, 12 Jahre steuerfrei, 5 Minuten vom Südbahnhof, mit ein-, zwei- und dreizimmrigen Wohnungen, Zinseertrag jährlich 700 fl., ist um 8500 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Metzger, Zimmermeister in Marburg.

Ein schönes Gewölbe

für Schneider, Schuhmacher oder Uhrmacher etc. geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 167

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Gust. Pirchan** in Marburg. 740

Küchen- und Zimmer-Einrichtungsstücke

billigst abzugeben. Wo, jagt die Verw. d. Bl. 492

Sichere Existenz

(auch Nebenverdienst)
 bietet sich tüchtigen Personen, die mit Landwirten verkehren und erstklassige, leicht verkäufliche Artikel vertreiben wollen. Offerte zu richten unter "Sichere Existenz 394" an **Hudolf Woffe, Prag.** 592

Adressen
 aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körut 56. Telephon 16881. Prospekte franko.

J. Reif

Gummi - Spezialitäten
 nur allererstes Fabrikat.
 Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.
 Versand diskret. Preisliste gratis

Wien
 Brandstätte 3.

Du

wirft für die Hautpflege, speziell um Sommersprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, nie eine bessere und wirksamere medizinische Seife finden, als die altbewährte 1494

Bergmanns Lilienmilchseife (Marke: 2 Bergmänner)
 Bergmann & Co., Teilschen a/E.
 Vorrätig à Stück 80 h bei
 Drog. M. Wolfram in Marburg
 " R. Wolf " "
 Jof. Marting " "
 1494

Franz Korensky

Herrenkleidmacher
 Marburg, Tegetthoffstraße 24
 gefertigt 665-

Herren- und Knabenkleider

in solider und eleganter Ausführung nach den neuesten Modejournalen. Musterkollektionen liegen zur Auswahl auf. Auch werden daselbst Kleider chemisch gepuzt und gebügelt.

Luxusgebäck, Kornbrod, Zwieback, Sonntags Stollen.
Berners Wiener Bäckerei
 Kärntnerstraße 24. * * * Telephon 88.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 2 K.
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**
 Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen

31 Haupt-versand bei Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien I., Tuchlauben 9.**
 Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
 Depots Marburg: **Ad. Welgert.**
 Judenburg: **Ludw. Schiiner.** Apoth., Knittelfeld: **M. Zaversky,** Apoth. **Pettau:** **Ig. Behrbalk,** Apoth. **Reifnigg:** **Rud. Tommasi.**

Gicht Rheumatische Schmerzen ?

nur 849
Zoltán - Salbe.
 Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K exklus. Porto. **Postversand** durch die Apotheke **Zoltán, Budapest.**

Verlangt

Cailler

SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE
GRÖSSTER ABSATZ DER WELT

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,



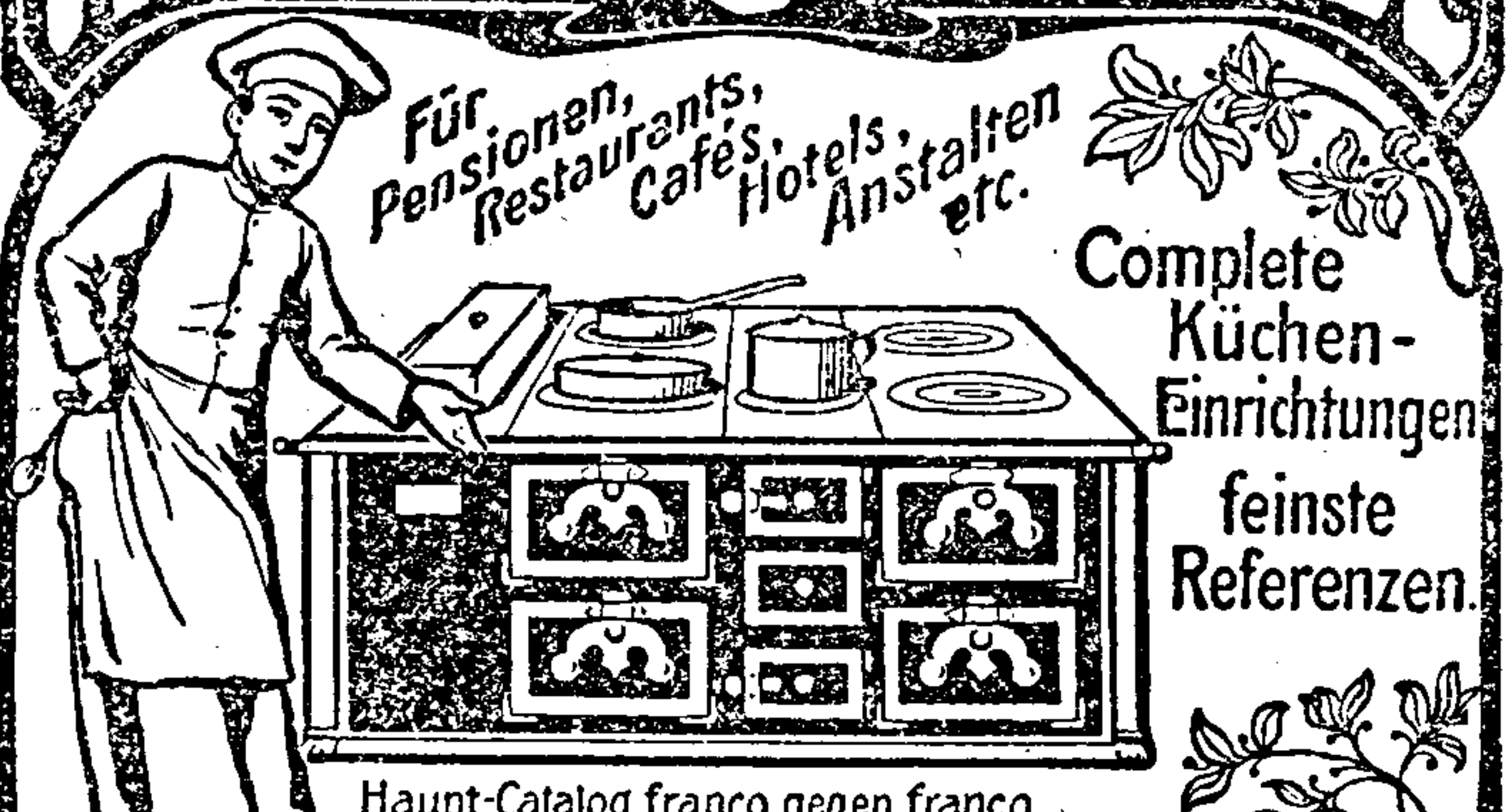
in denen nur Original Singer Nähmaschinen verkauft werden

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zeugnis und Erhebungsbogen
nach § 60, 5 der Wehrvorschriften, I. Teil, notwendig für alle, die die Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes auf Staatskosten anstreben,
neu aufgelegt in der
Buchdruckerei L. Kralik.

TRIUMPH SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.



Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zubeilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinsseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.
Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Handelsangestellter
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei **Gust. Pirchan** in Marburg. 723

Heu und Grummet
zu verkaufen. **Gamsenhof.**

Zu verkaufen
Realität in Brunnorf bei Marburg, bestehend aus Wohnhaus, Klein. Zinshaus, Wirtschaftsgebäude, großem Gemüsegarten, Felder und Wiesen. Nähere Auskunft bei Franz Ceric, Besitzer in Brunnorf. 667

Besseres Mädchen
der slowenischen Sprache mächtig, nicht unter 18 Jahren, wird als Anfängerin in ein Geschäft aufgenommen. **M. Schram**, Herrengasse. 682

Wohnung
mit 4 schönen großen Zimmern und Zugehör vom 15. April zu vermieten. Anz. Nr. **Kajinogasse 2, 1. Stock.** 346

Seit 32 Jahren
Erste Marke
Jahresprodukt. 82.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.
Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen. 755

Wohnung
mit 5 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Gas- u. Wasserleitung, im 1. Stock, **Rathausplatz 5**, ist bis 1. Mai zu vermieten. Anfrage **Kohlengasse 6**. 623

Villaartiges Haus
mit 5 Wohnungen, 1 Gewölbe und schönem Garten ist billig zu verkaufen. **Lembacherstraße 144, A 54.** 144

Solide Lehrmädchen
und Arbeiterin werden sofort aufgenommen bei **Anna Spez**, Damenschneiderin, **Burggasse 5.** 694

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizientiert prompt und diskret 765
Karl von Berecz, handelsgerichtlich protokol. Firma in **Budapest**, **Josefs-Ring 33.** Retourmarke erwünscht.

I. allgem. Beamten-Verein.
Spar- und Vorschußkonfession Marburg.
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: **Tegethoffstrasse 55, 2. Stock.**

Ehrenvolle Anerkennung
Marburg 1885.

Die größte Auswahl
in 561
Blumen-, Gemüse-, Gras-, Klee-, Feld- und Waldsamen
empfiehlt in bester Qualität die allbekannte

Samenhandlung
des
M. Berdajs
Marburg, **Sophieplatz** (Ecke der Burg). Ausführliche Preisliste auf Verlangen gratis.

Bäderlehrjunge
wird aufgenommen. 6 fl. Lohn, Kost und Verpflegung. Anfr. in der **Bert. d. Bl.** 744

Wohnung
4 Zimmer, 1 Dienerzimmer, Küche etc., sonnseitig gelegen, im 1. Stock, vom 1. April an zu vergeben. **Nagystraße 9.** Näh. Auskunft beim Hausbesorger.

Eine nette **Hinterhaus-Wohnung**
ist vom 1. April zu vergeben. **Theatergasse 16.** 684

Junges solides Mädchen
wird bei einer alleinstehenden Frau aufgenommen. Waise bevorzugt. — Anfrage bei **Frl. Schneebacher**, **Josefstraße 35.**

WOHNUNG
2 Zimmer und Zugehör mit Kost und Verpflegung. Anfr. in der **Bert. d. Bl.** 744

Magenleiden

sind oft die Folgen von vernachlässigten Verdauungsstörungen, die meist als Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit, schlechter Geschmack, Kopfschmerz etc. auftreten und nicht selten in schwere Schädigungen der Gesundheit ausarten, wenn nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird.

Als ein vorzügliches Mittel gegen alle Erscheinungen eines verdorbenen Magens haben sich die seit Jahrzehnten als **Mariazellertropfen** allgemein bekannten und beliebten

Brady'schen Magentropfen

infolge ihrer appetitanregenden, magenstärkenden und milde abführenden Wirkung vielfach bewährt. Preis per Flasche samt Gebrauchsanweisung K —.80, Doppelflasche K 1.40.

Beim Ankauf in **Apotheken** verlange man ausdrücklich nur die echten **Brady'schen Magentropfen** und lasse sich nichts anderes aufreden. Man achte hierbei auf die Verpackung in roten Faltschachteln mit dem Marienbilde als Schutzmarke und der Unterschrift *Brady*.

Das Zentraldepot **C. Brady's Apotheke**, Wien I., **Fleischmarkt Nr. 1/142** versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme von K 5.— sechs kleine oder K 4.50 drei grosse Flaschen franko ohne weitere Spesen.

Philipp Neustein

abführende Pillen

(früher Neustein's Elisabethpillen)

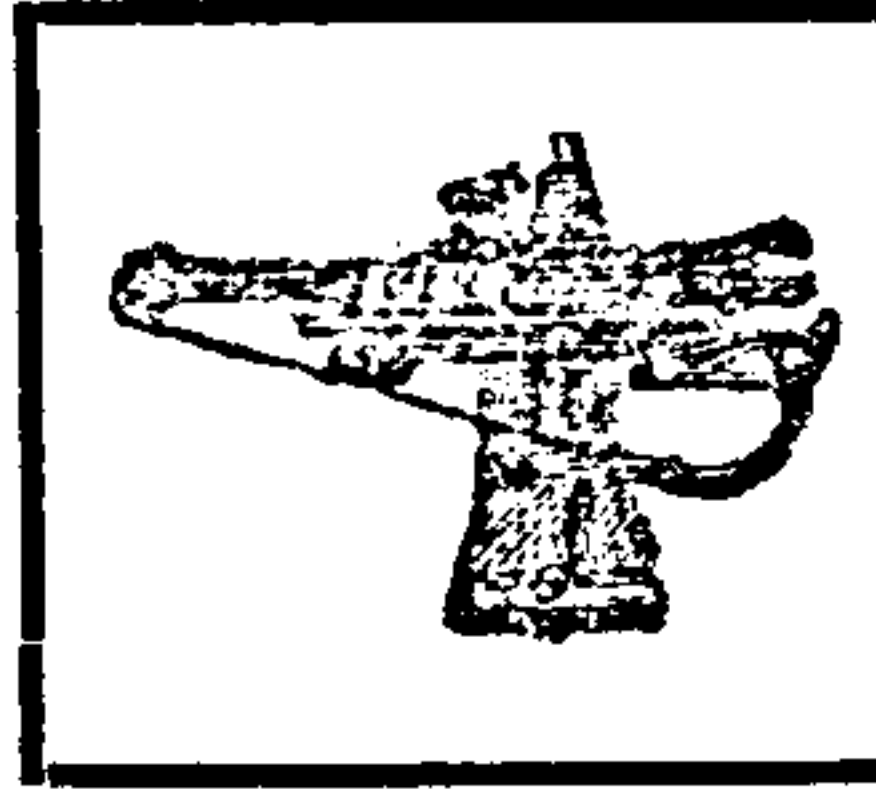
welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes lösendes Mittel empfohlen werden, führen nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der veränderten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3598

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. ö. W. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frantozusendung einer Rolle Pillen.

Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“ enthalten. **Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“** Wien, I., **Plantengasse 6.**

Depot in Marburg in den Apotheken **Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Gefertigte gibt hiemit dem verehrlichen Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß er in der **Domgasse 1** ein

Friseurgeschäft

hygienisch modern eingerichtet, eröffnet hat und bittet, gestützt auf seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsinhaber in Graz bei Zusicherung solidester Bedienung um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Josef Zahradnik, Friseur
Marburg, Domgasse 1.

Geschäftsanzeige.

Der Gefertigte beehrt sich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß derselbe das hoch elegant renovierte, mit neuen Seifertbrettern ausgestattete

„Café Kärntnerhof“

Franz Josefstraße Nr. 15

Samstag, den 17. März eröffnet.

Mit Rücksicht auf meine langjährige Praxis bin ich versichert, mir das volle Vertrauen meiner werten Gäste bald erworben zu haben und halte mich mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch bestens empfohlen.

Eduard Zintl
Cafetier.

Warnung!

Die in Wien erscheinende Spirituosen-Zeitung veröffentlichte vor kurzem einen Artikel, in welchem sie unter Bezugnahme auf vorgekommene Fälle von Täuschungen seitens gewissenloser Agenten warnt und insbesondere darauf hinweist, dass der Weltruf der Altvater-Liqueur-Fabrik Siegfried Gessler, k. u. k. Hoflieferant in Jägerndorf, von Vertretern einer namensähnlichen Konkurrenz dazu benützt wird, um Aufträge für letztere in nicht ganz einwandfreier Weise zu erlangen.

Die Kaufmannswelt sowie das konsumierende Publikum seien hiemit auf diesen Umstand aufmerksam gemacht, um sich vor Schaden zu bewahren.

Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck in Marburg.**

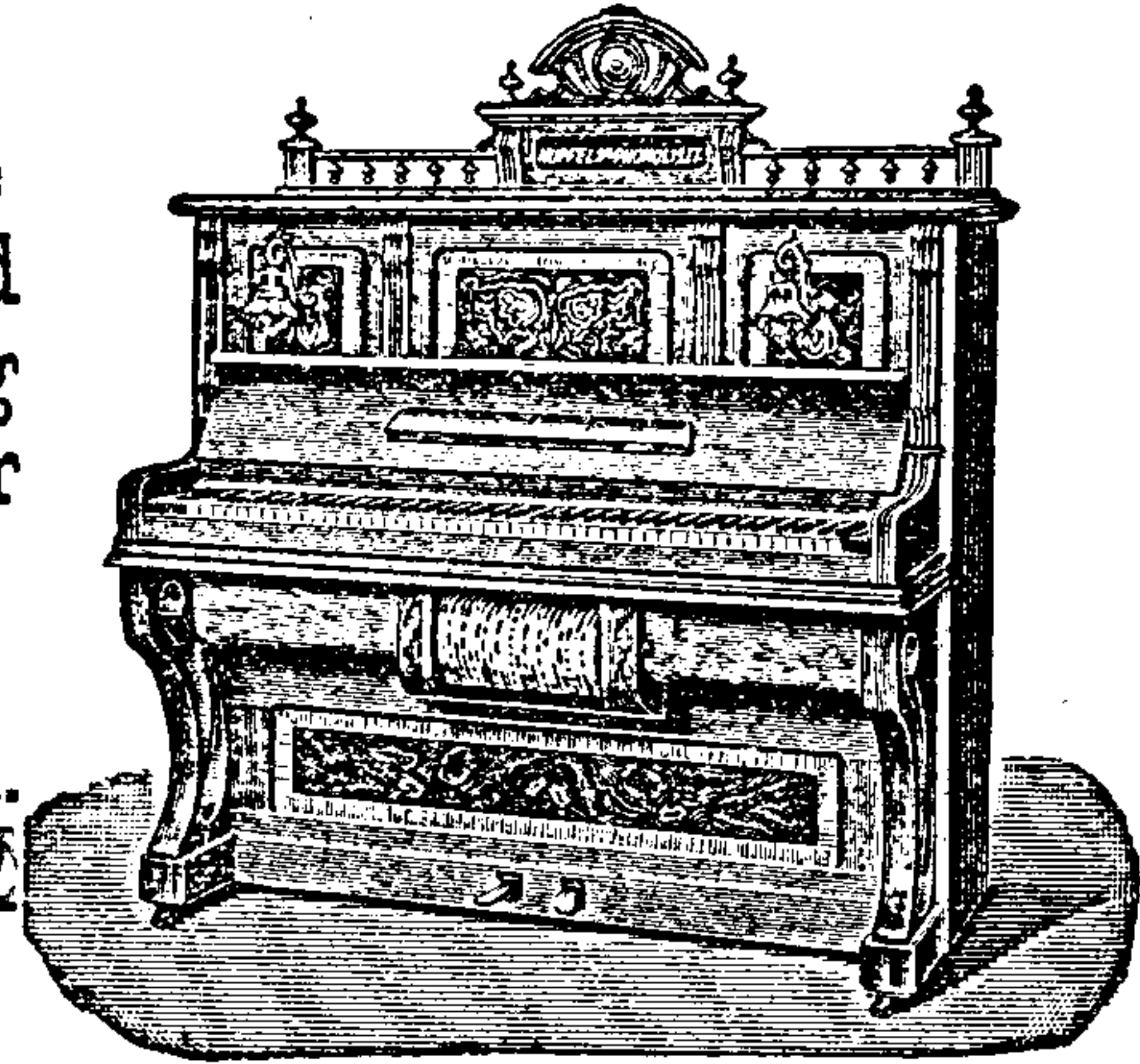
Gustav Albensberg

bittet edel denkende Marburger herzlichst um Hilfe, um eine leichte Arbeit, mit gütiger Berücksichtigung, daß er infolge eines Lungenleidens in Not und Elend geraten und von seinen rechten Eltern verlassen ist. Gest. Zuschriften erbittet herzlichst an die Verw. d. Bl.

Gastwirte, Hoteliers u. Cafetiers

welche ein Musikwerk für **Konzert** und Unterhaltungsmusik oder für **Tanzmusik** anschaffen wollen, verlangen den illustrierten **Katalog, S.** über unsere **konkurrenzlosen Neuheiten!** Elektr. Klaviere mit Papier- oder Presspahnnoten, Piano-Orchestrions, **elektrische Klaviere mit Mandolinen und Begleitinstrumenten.**

Orchesterwerke mit Feder- und Gewichtsaufzug mit Walzen oder Papiernoten, elektrisch, mechanisch od. pneumatisch.



Preis von K 480 aufwärts bis K 16.000. Bequeme Zahlungsbedingungen. Gegen bar hoher Rabatt.

„Phonoliszt“

LUDWIG HUPFELD Akt.-Ges.

Wien, VI. Mariahilferstrasse Nr. 7-9.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste!

Der haltbarste!

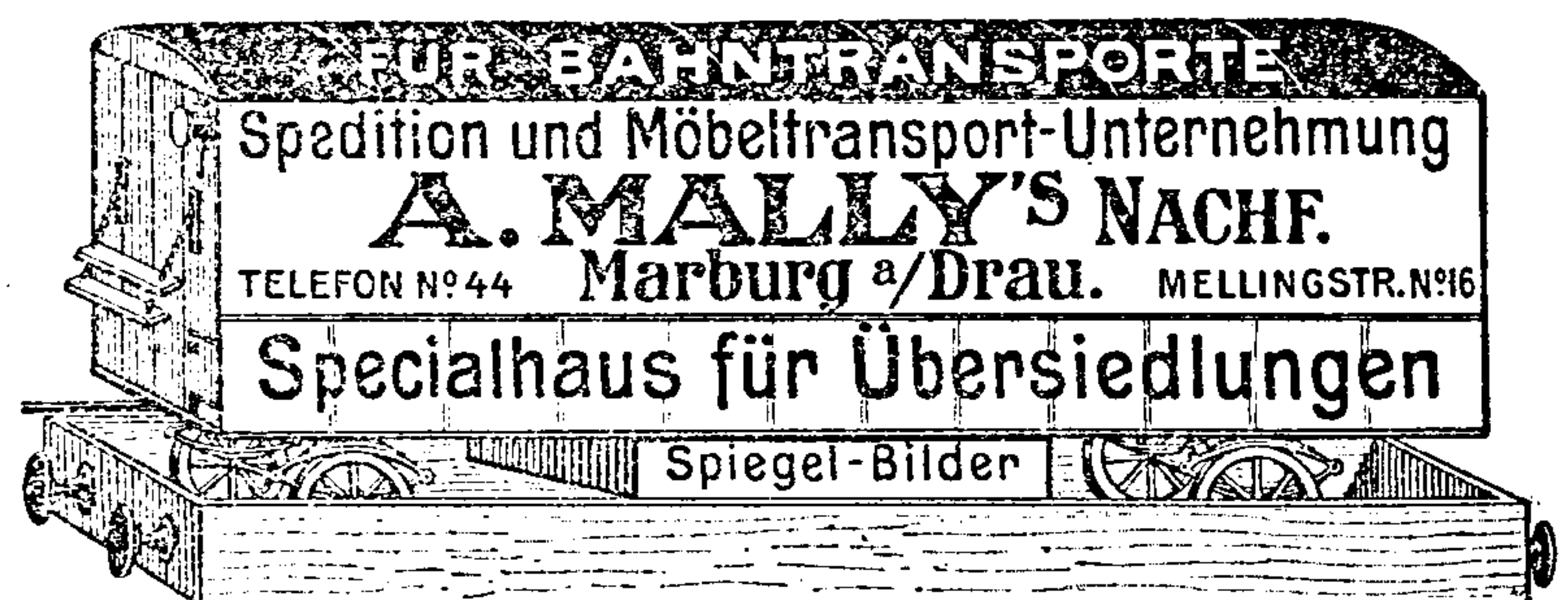
Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung. F. Mathels in Rann und Franz Wegschaidler in Radkersburg.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden.

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

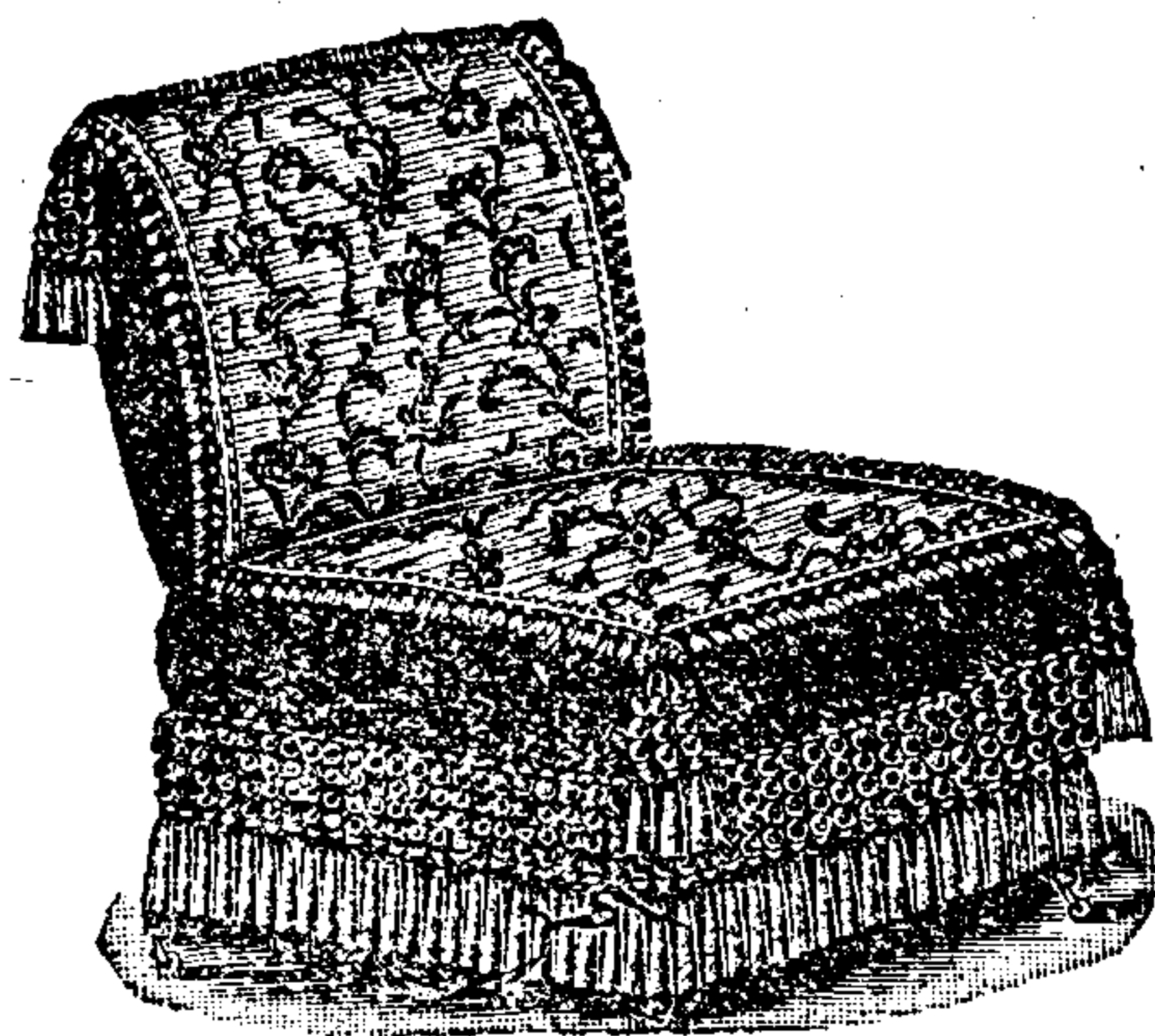
Ein sehr gutes 764

Reitpferd

ist zu verkaufen. Fresen Nr. 1.

Zu verkaufen

1 polierte Credenz, 1 Glaskasten, 1 Bither, 1 Kleid und 1 Frühjahrsjäckchen, noch ganz neu, für 7-8jähriges Mädchen. — Zu besichtigen Fischergasse 2, beim Brunnen.



Bei vorkommendem Wohnungswechsel haltet sich Unterzeichneter zu Renovierungen und Reparaturen dem hochgeehrten Publikum aufs beste empfohlen.

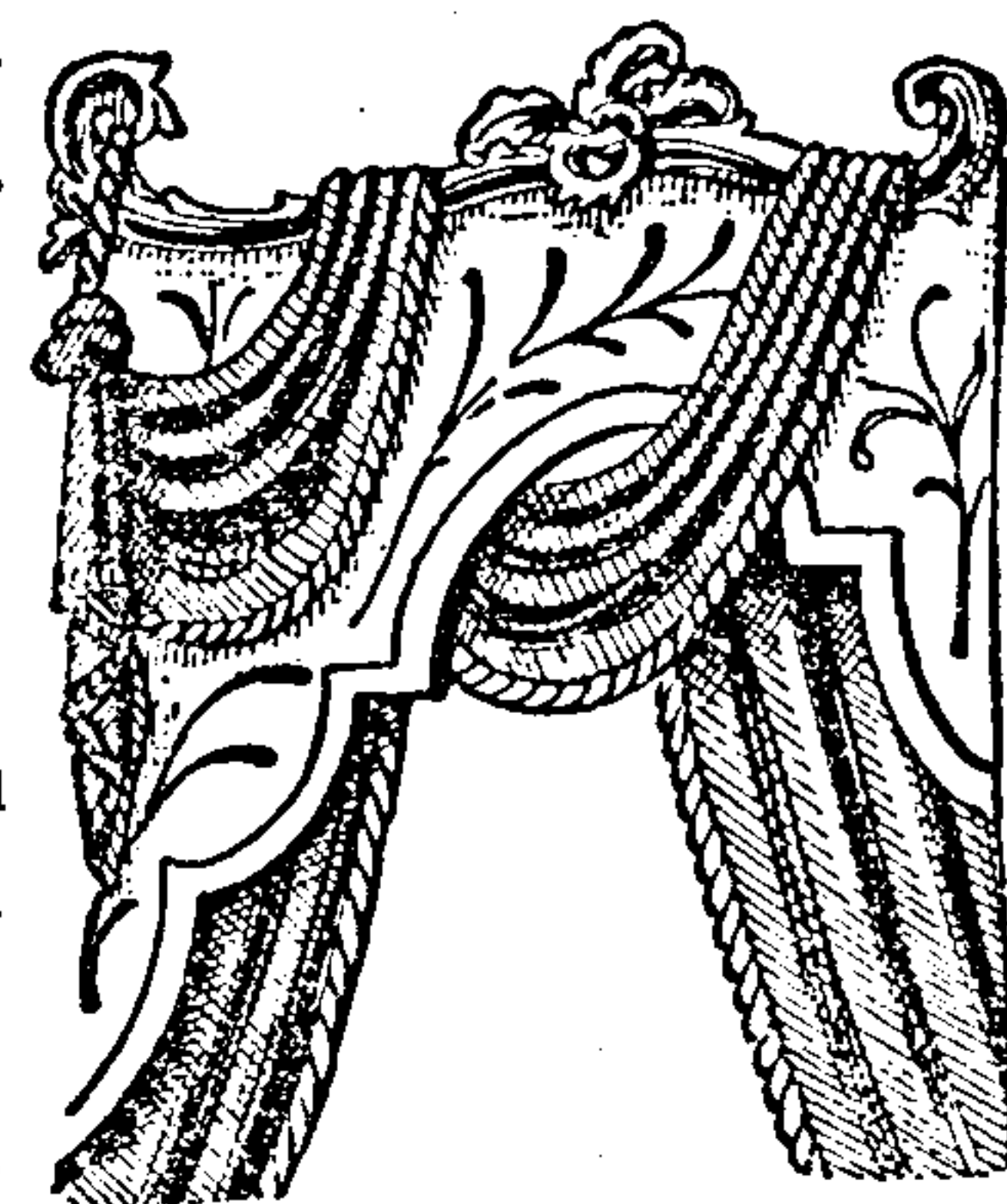
Möbeln neu aufpolstern
Markisen, Zellen und
Balkonplachen

Matratzen umarbeiten
Tapeten kleben
Teppich-Arbeiten

Ausführung solid und preiswert.

Atelier für moderne Wohnungseinrichtungen u. Innendekorationen. Spezialitäten in Schlafzimmernstoffen u. Stores. Für gute u. solide Bedienung verbürgt sich

Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.



Franz Zwerlin

Herren-Kleidermacher

Marburg, Tegetthoffstraße 30.

Beehre mich den P. T. Kunden anzuzeigen, daß ich ein

Lager von Sammgarn-, Cheviot- u. Modestoffen

für diese Saison am Lager habe und mich bestens empfehle nach neuester Fassung die mir übergebenen Ausführungen schnell zu besorgen. 610

Die beste und einfachste

Neben- und Baumsprike

ist unstreitig die, welche bei 696

Karl Birch, Marburg, Burggasse 28

zu haben ist. Viele Anempfehlungsschreiben hervorragender Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Holzspanschachteln

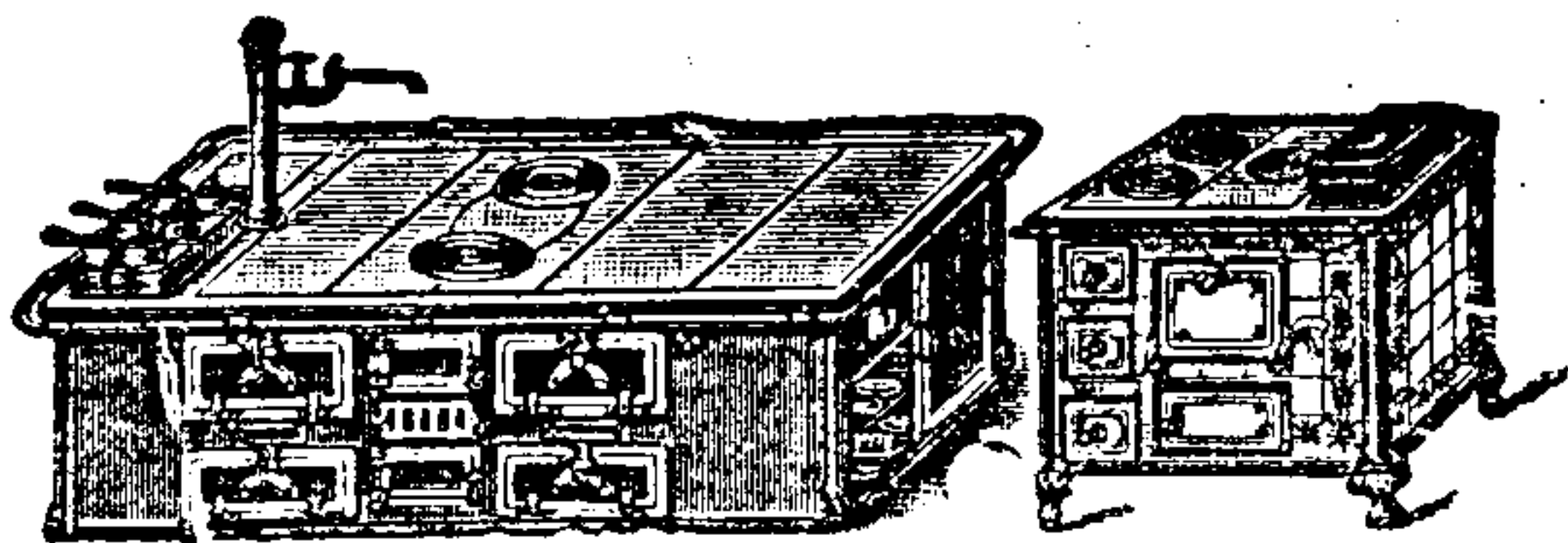
zur Füllung für Kanditen, Früchte, Schuh-Wichse, Salben etc. etc.

Billigste Preise. Streng solide Arbeit.

Ehrlich & Mautner

Rokitnik, Böhmen. (Gegründet 1875.) 672

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehle ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

AVISO

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zubesehen beim Alleinverkäufer
Karl Sinkowitsch Marburg,
Puffgasse Nr. 9. 3509

Star-Fahrräder

feinst. engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis — nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben:

Star-Fahrradwerke
Wien, III/2., Marxergasse 4. 483

Borarbeiter

zugleich Aufseher, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, energisch, verlässlich u. nüchtern, wird für die Kuranstalt Bad Raden in gesucht. Ausgediente Unteroffiziere werden bevorzugt. Der Posten ist ab 20. März zu besetzen. Offerte sind an die Brunnenleitung Bad Raden zu richten. 715

Beinkranken

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von meinem jahrelangen offenen Beinleiden geholfen hat. 681

E. Frank, Eger Nr. 79.

Ladenmädchen

wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 729

Elegante herrschaftliche Wohnung

mit 6-7 Zimmer, parkettiert, großem Balkon, großer Küche etc. etc. Glas-Salettl, Gartenbenützung, mit oder ohne Stall sogleich zu vermieten. Villa Alwies, Leitersberg. 587

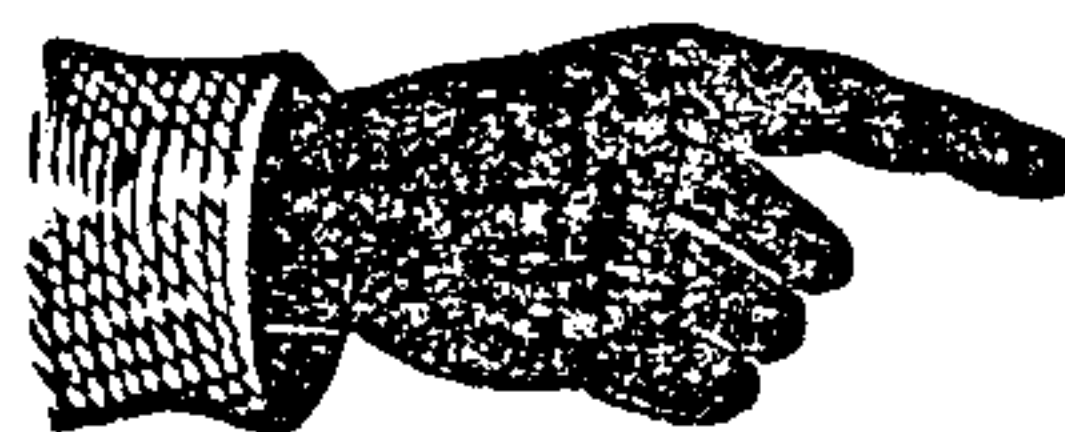


Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes oder Linoleums, ist Parket-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muß dieselbe sehr dünn und sparsam aufgetragen werden!

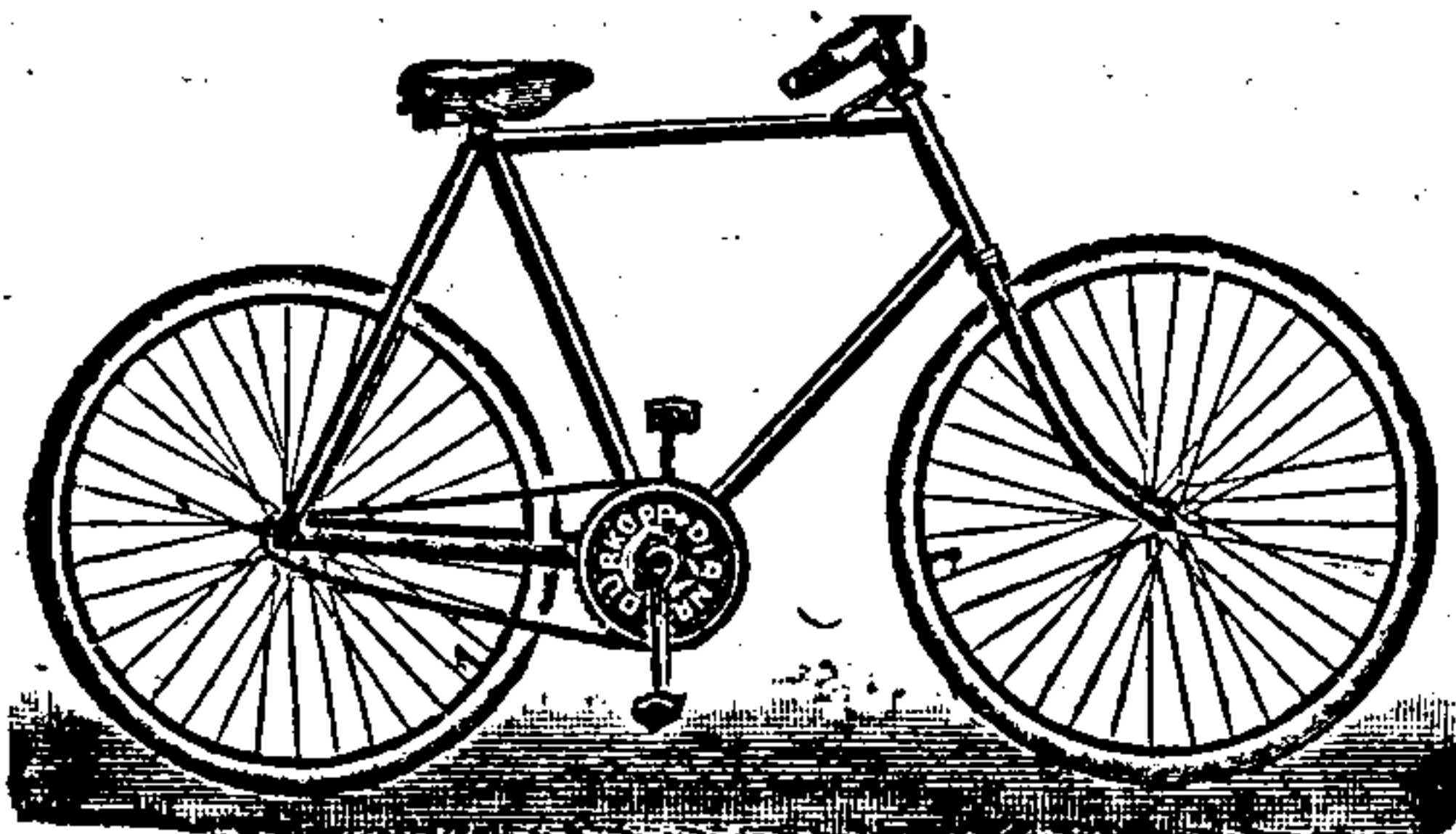
Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen u. der alte Hochglanz ist wieder hergestellt. Preis per 1/2 Ko.-Dose Kr. 2-50, per 1/2 Ko.-Dose Kr. 1-35. Alleinige Fabrikanten Finster & Meisner, Lackfabrik, München. 2739

Verkaufsstellen in Marburg: Julius Fischbach, Bürstenfabrik, Herrengasse, Roman Pachner's Nachf., Materialwaren, Postgasse, Oskar Weingerl, Materialwaren, Tegetthoffstraße.

Ich bitte, verlangen Sie franko Prospekte von den besten steirischen Herren- und Damenloden



für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Überzieher, Mäntel, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qual. von der als reell bekannten ersten und größten Loden-Exportfirma Vinzenz Oblach, f. u. f. Postfachlieferant, Graz, Murgasse Nr. 9/42. 680



Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

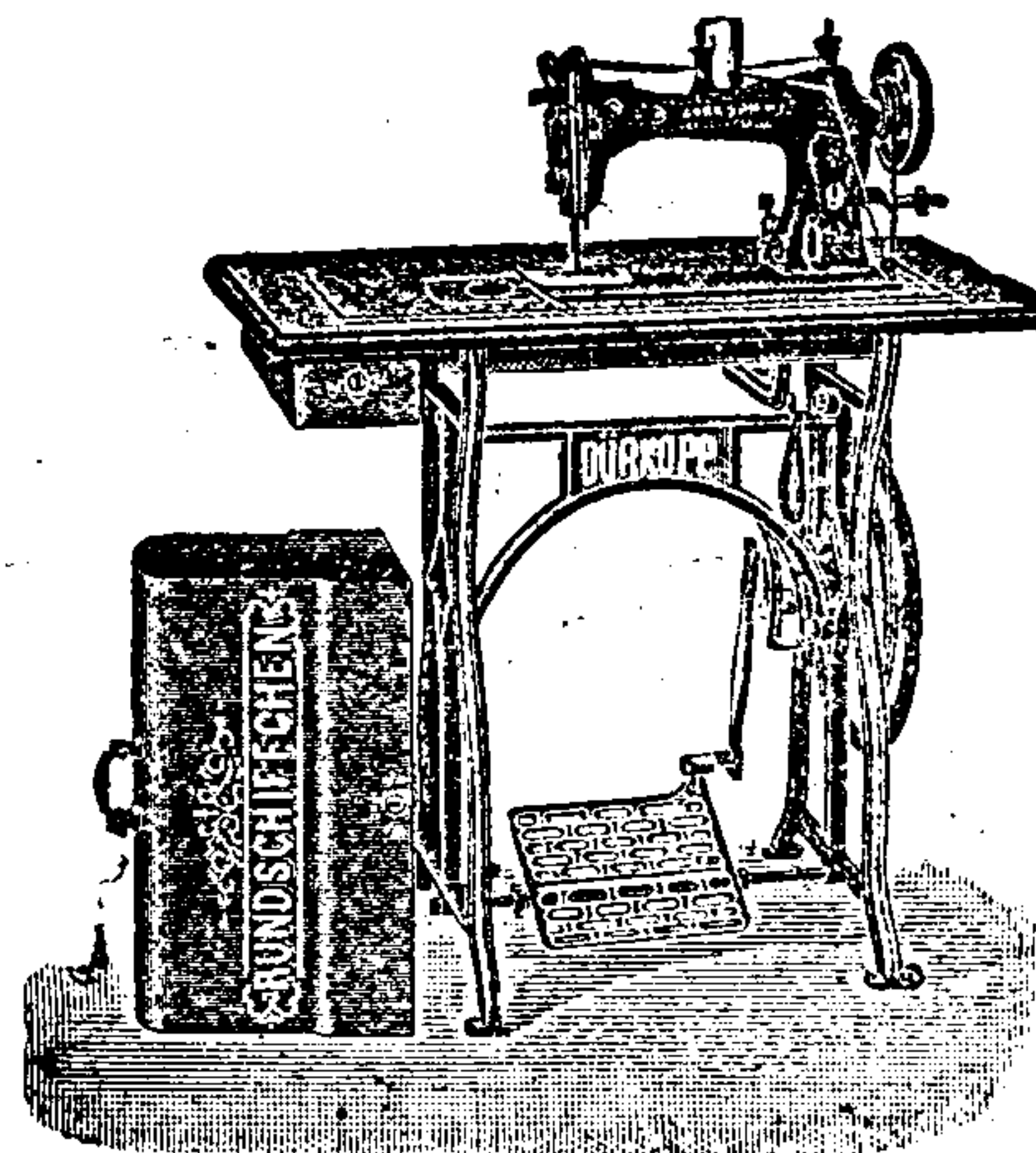
Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



523
Emerich Müller
Herren-Modegeschäft, Marburg

beehrt sich höflichst anzuzeigen, daß sämtliche
**Neuheiten in Original englischen und
 französischen Kammgarn und Cheviot**
 für feine Herren-Garderobe bereits eingetroffen sind, und hält sich zu
 deren modernsten Ausfertigung bestens empfohlen.

Puch-Räder und Puch-Motore **sind die besten!**
 Zu haben nur bei
Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten
Geschäftsbücher
 als:
 Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-
 Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.
 Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln,
 Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.
 Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und
 Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch.
 Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.
 Briefkassetten und Cartes de Correspondence
 schönstens ausgestattet von 20 Kr. aufwärts.
 Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften
 für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.
 Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken
 empfiehlt
ANDREAS PLATZER
 Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten-
 und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.
MARBURG, Herrengasse 3.

Größte Auswahl!
 Beste Qualität!

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Aannahme!

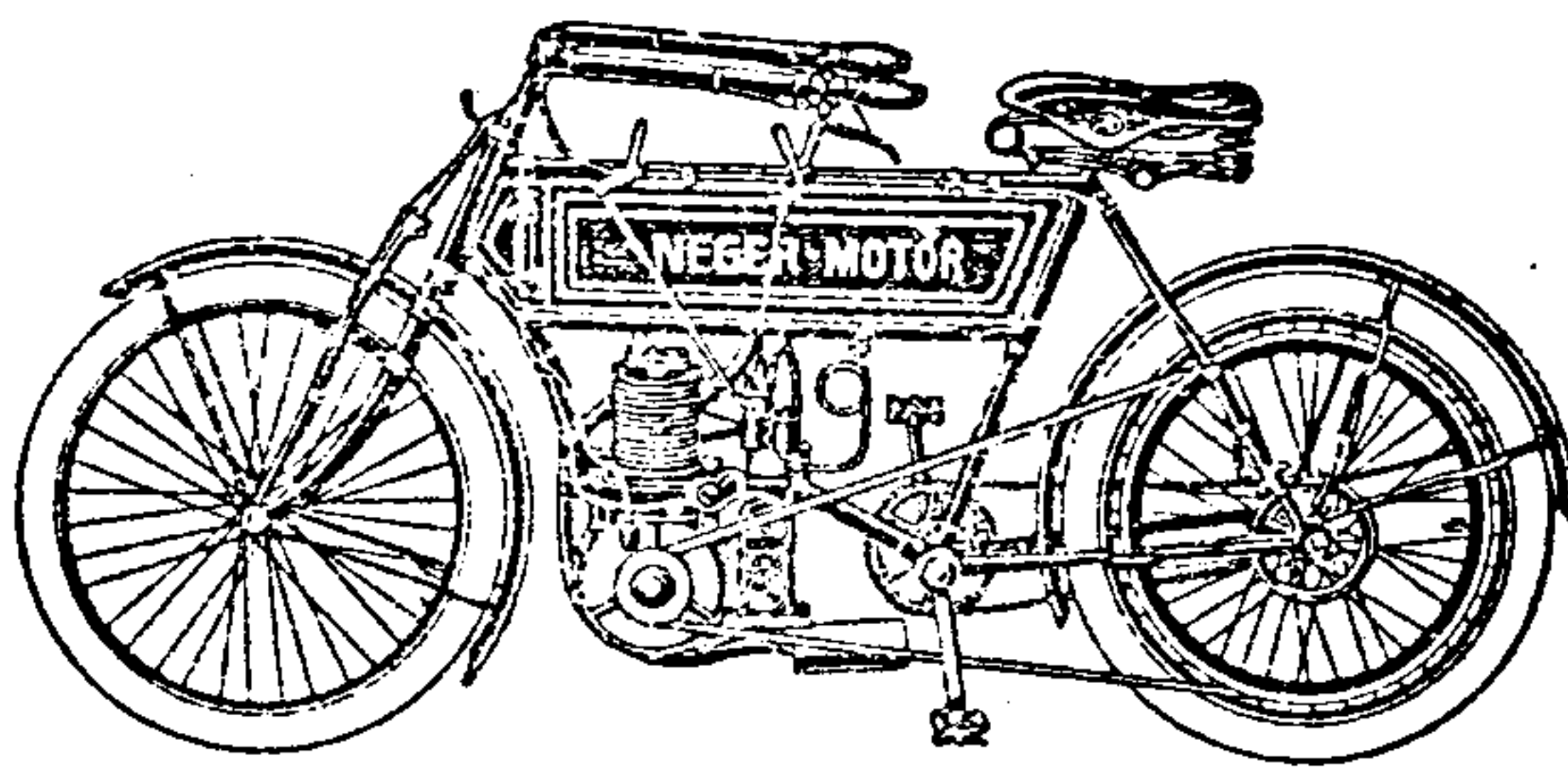
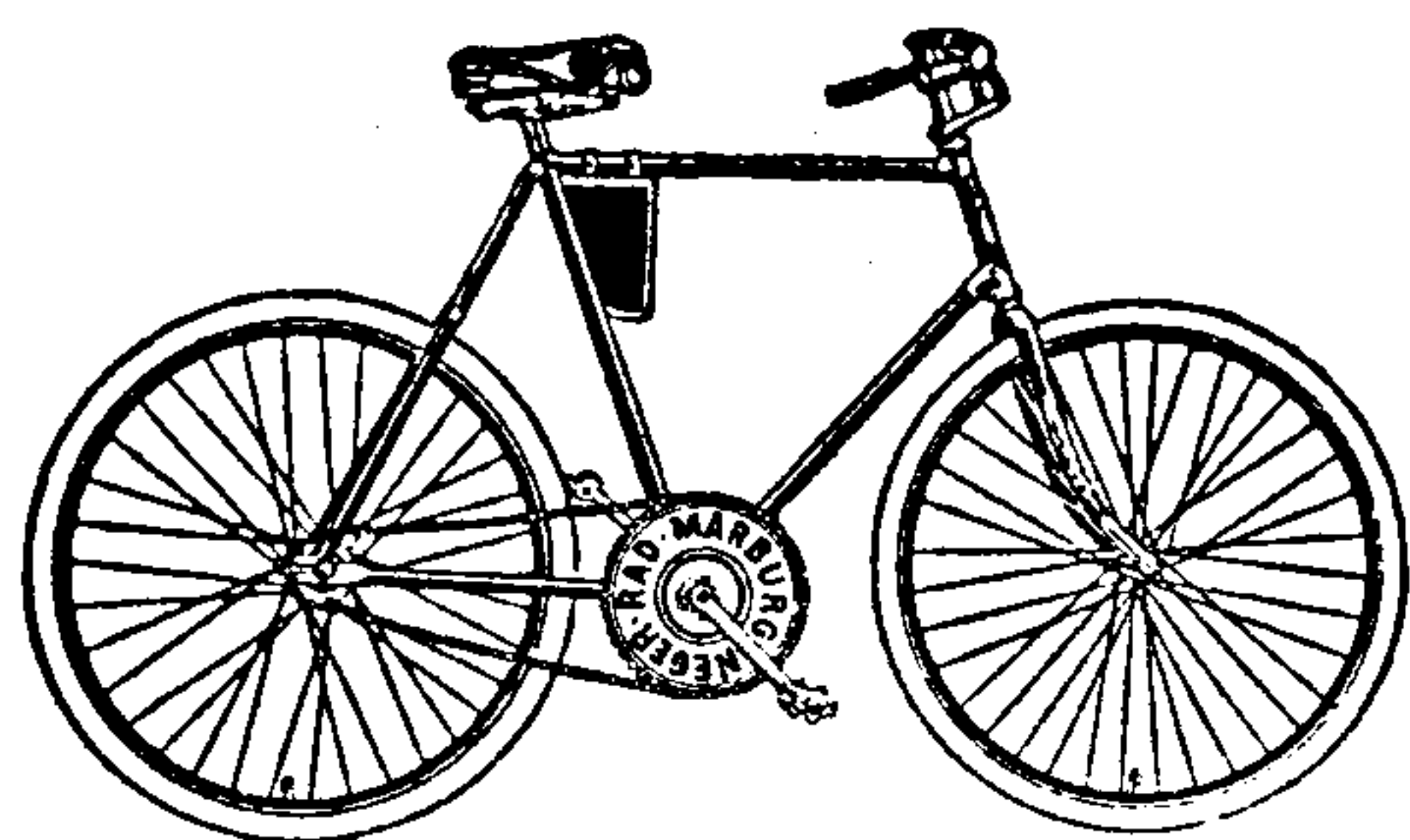
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

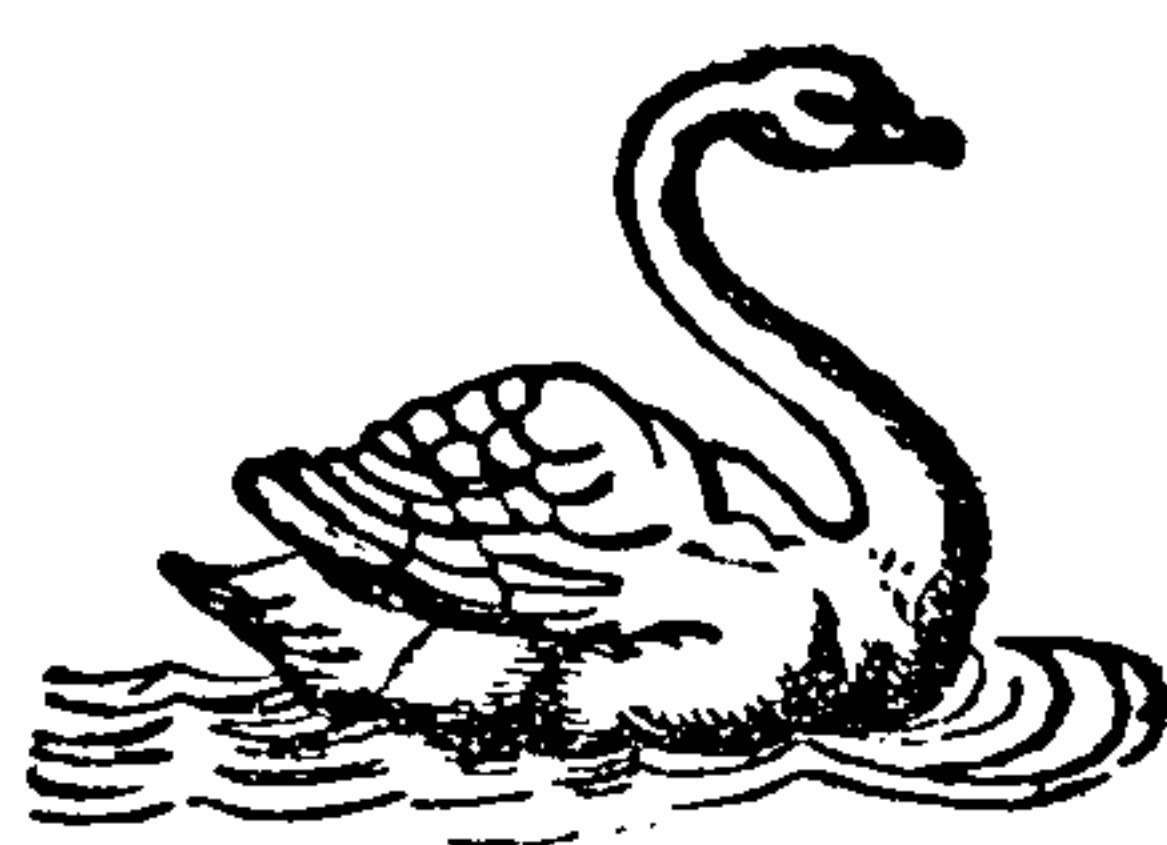
Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.
 Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Ionenbremse.
 Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.
 Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835
 Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.
 Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.
 Erfahrtteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene
 Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40,
 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60,
 5 K feine flaumige 6 K 40,
 hochfeine 8 K. — Bei Abnahme
 von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Manting,
 eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern
 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Dau-
 nen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr.
 liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Venisch in
 Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Brunndorf, im Hause des Herrn Josef Nekrepp,
 Ecke der Schul- und Schösteritzgasse.

Empfehle mein neu errichtetes

Kaffee- und Gasthaus

mit echten Naturweinen, frischem Göther Märzen-
 bier, schmackhaften warmen und kalten Speisen allen,
 besonders den Spaziergängern. 516

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
Ida Stanzer.

Dampf-Färberei und chem.

Waschanstalt

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke u. c. zum Überfärben
 und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur. Blaufärberei und Druckerei.
 Gegründet 1852.

Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

empfehlen zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Prima mährische Speise-Kartoffel

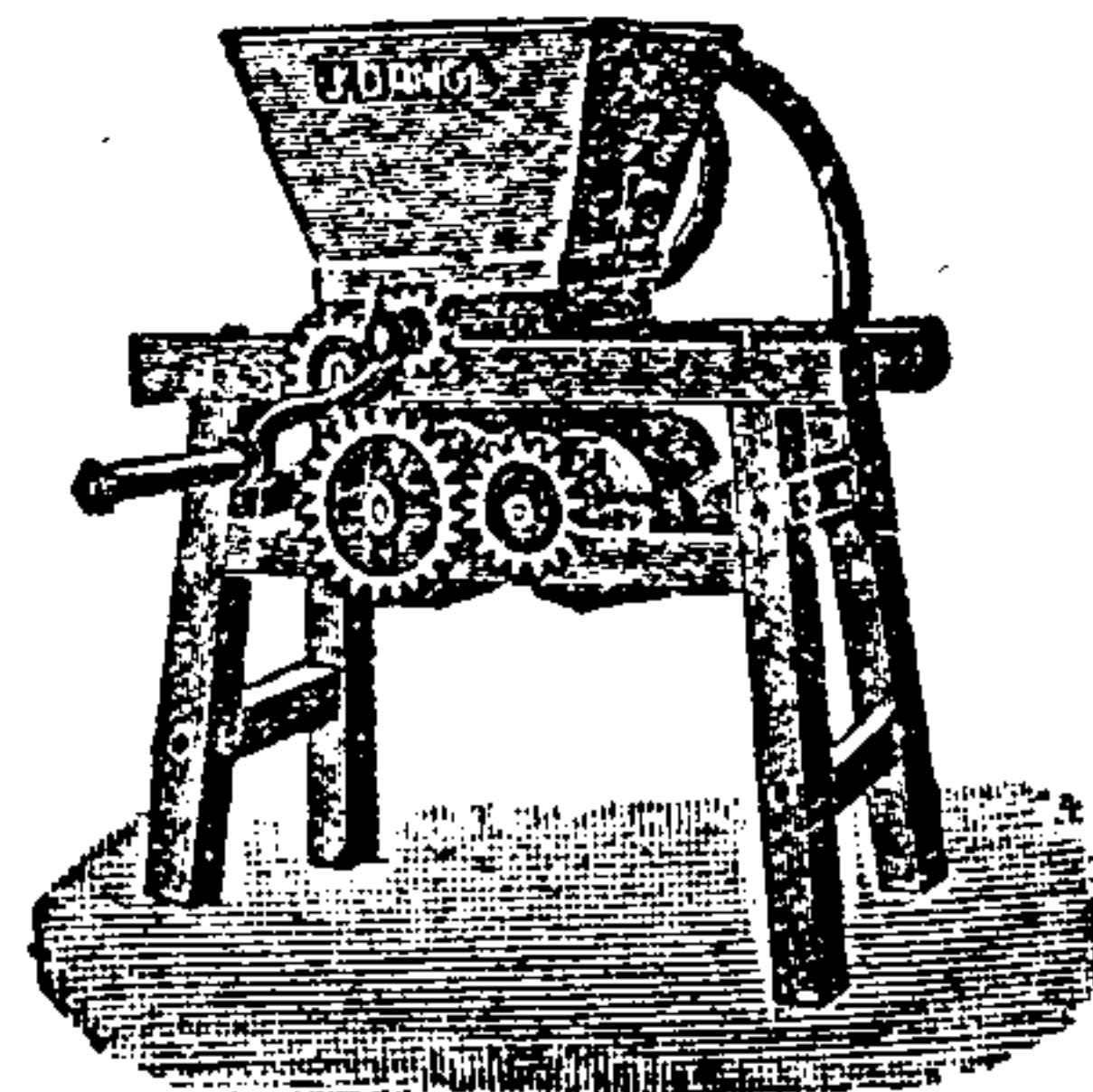
offert in Waggonladungen franko jeder Station Export-
 firma Josef Bugbaum, Gaha (Mähren).
 Proben auf Wunsch. 731

**Die Landwirtschafts- und
 Weinbaumaschinenfabrik**

Josef Dangl in Gleisdorf

empfehlen neueste Göpeln,
 Dreschmaschinen, Futter-
 schneidmaschinen, Schrot-
 mühlen, Rübensneider,
 Maisrebler, Jauchepumpen,
 Trieurs, Mooseggen, Pferde-
 heurechen, Handschlepp-
 rechen, Heuwender, Gras-
 u. Getreidemäher, neueste
 Gleisdorfer Steinwalzen-
 Obstmühlen mit verzinn-
 ten Vorbrechern, Hydraulische
 Pressen, Obst- und Wein-
 pressen mit Original Oberdruck-
 Differenzial-Hebelpreswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes
 Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur
 allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original**
„Melotte“ Milchseparator. **John's Vollidampf Wasch-**
maschine. Engl. Gasstahlmesser, Reservetelle.
 Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-
 katalog gratis und franko.



Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung „Roche“.

„Roche“

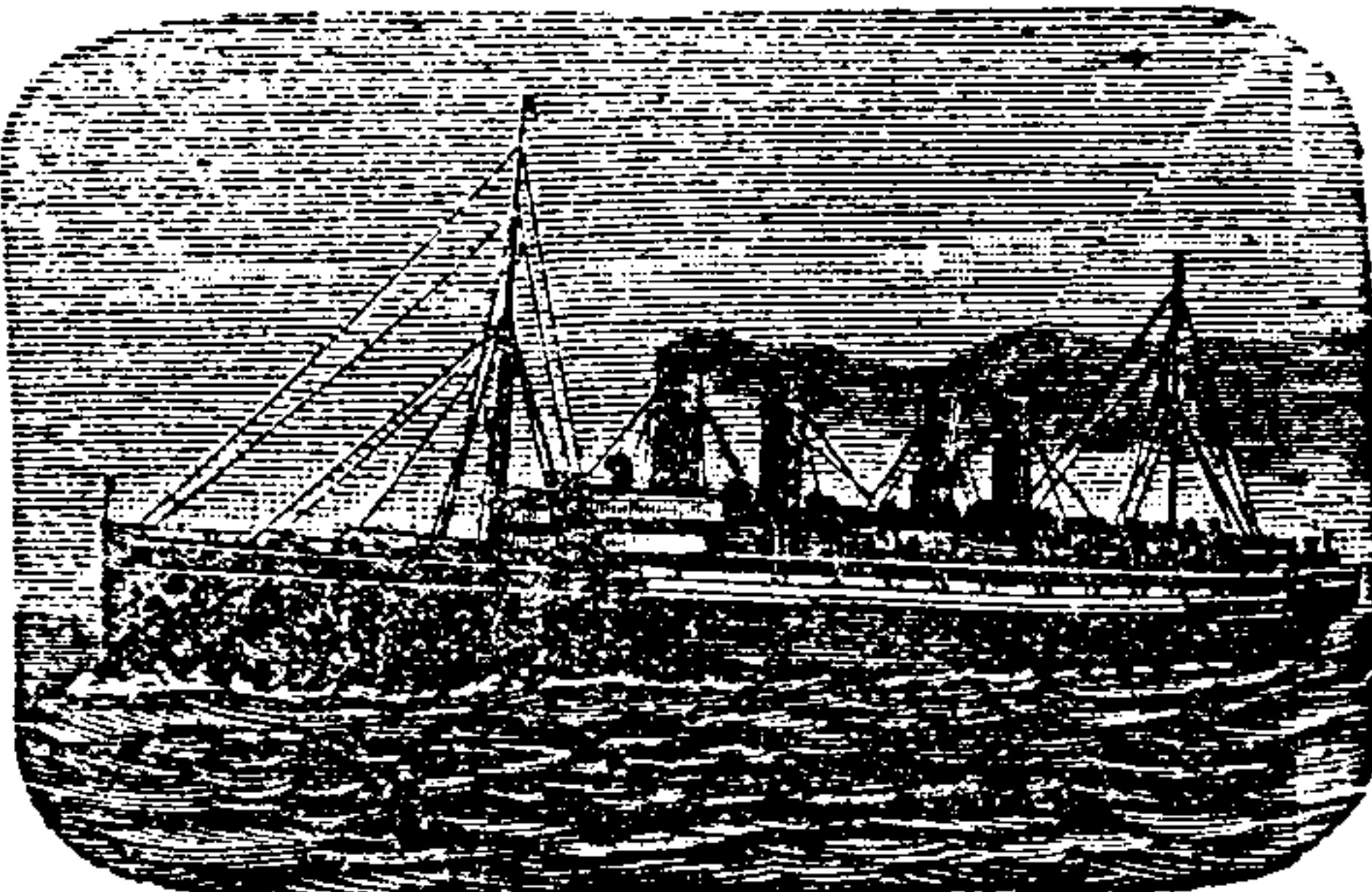
Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

Wistsuppen-Bumpen

2 Meter lang 12 fl., jeder weitere Meter 2 fl. mehr, werden aber auch nach jeder angegebenen Länge gefertigt, 10 bis 14 Liter per Sub. — **Jauchen-Verteiler**, bei Fuß oder Truhe leicht zum anmachen, fäet die Jauche bis 2 1/2 Meter auseinander. Nr. 3 kostet 4 fl., Nr. 4 fl. 4.50. beim Erzeuger **Valentin Kern** in **St. Lorenzen im Müritzal**. 502

Hamburg - Amerika - Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur für Steiermark** Graz, IV., **Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.**

!Meth-Licht! !Meth-Licht!

Bestes Gasglühlicht-Netz

eigene Erzeugung 3478

2 1/2 Watt **stromsparende** Glühlampen, Kohlenstifte, **erstklassige Fabrikate**, Hartglas-Zylinder, sämtliche Bedarfsartikel für Gas, sowie für Elektrisch (Stark- und Schwachstrom), Nerustlampen etc.

Luster, Steh- und **H. Meth, Wien** **Kipp-lampen.**
I., Laurenzerberg Nr. 3.

Alte Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten **garantiert echten Istrianerweine**, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein etc. speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 643

Marietta Lorber in Marburg, **Zegethoffstraße 32.**

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher • alkalischer • SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs- Organe**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der **Gravidität**.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telephone 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat

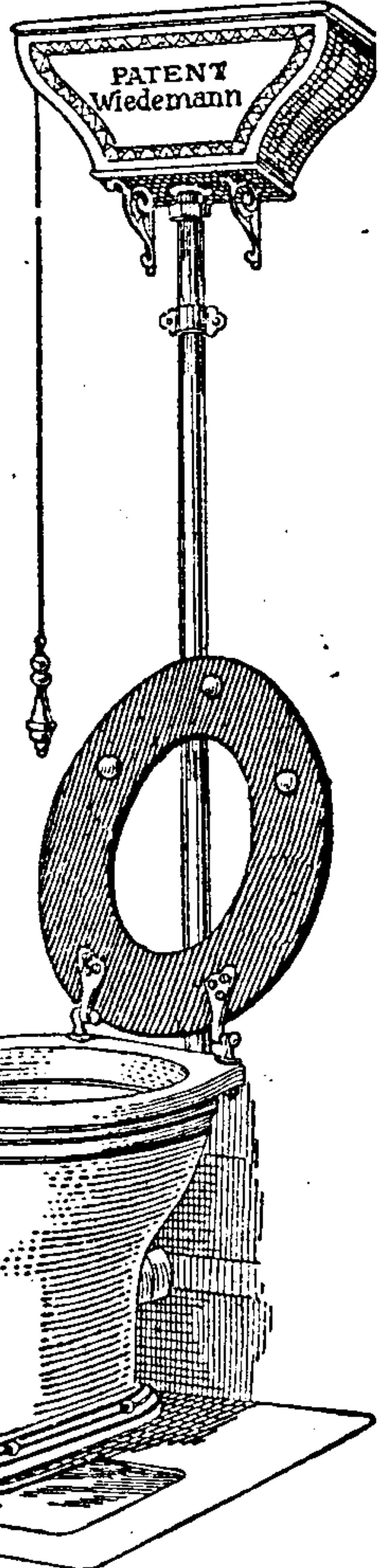
Ventilationen

in verschiedenen

Ausführungen,

stets lagernd

201



Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Sensationell!

Verwandlungs-Krawatte „Fregoli“

Für alle modernen Kragensorten verwendbar.

!! Haupteigenschaft der Krawatte !!

In einer Form sind zwei vollkommene Krawatten vereinigt, daher praktisch bequem und billiger als jede andere Krawatte.

Nur bei

Gust. Pirchan, Marburg.

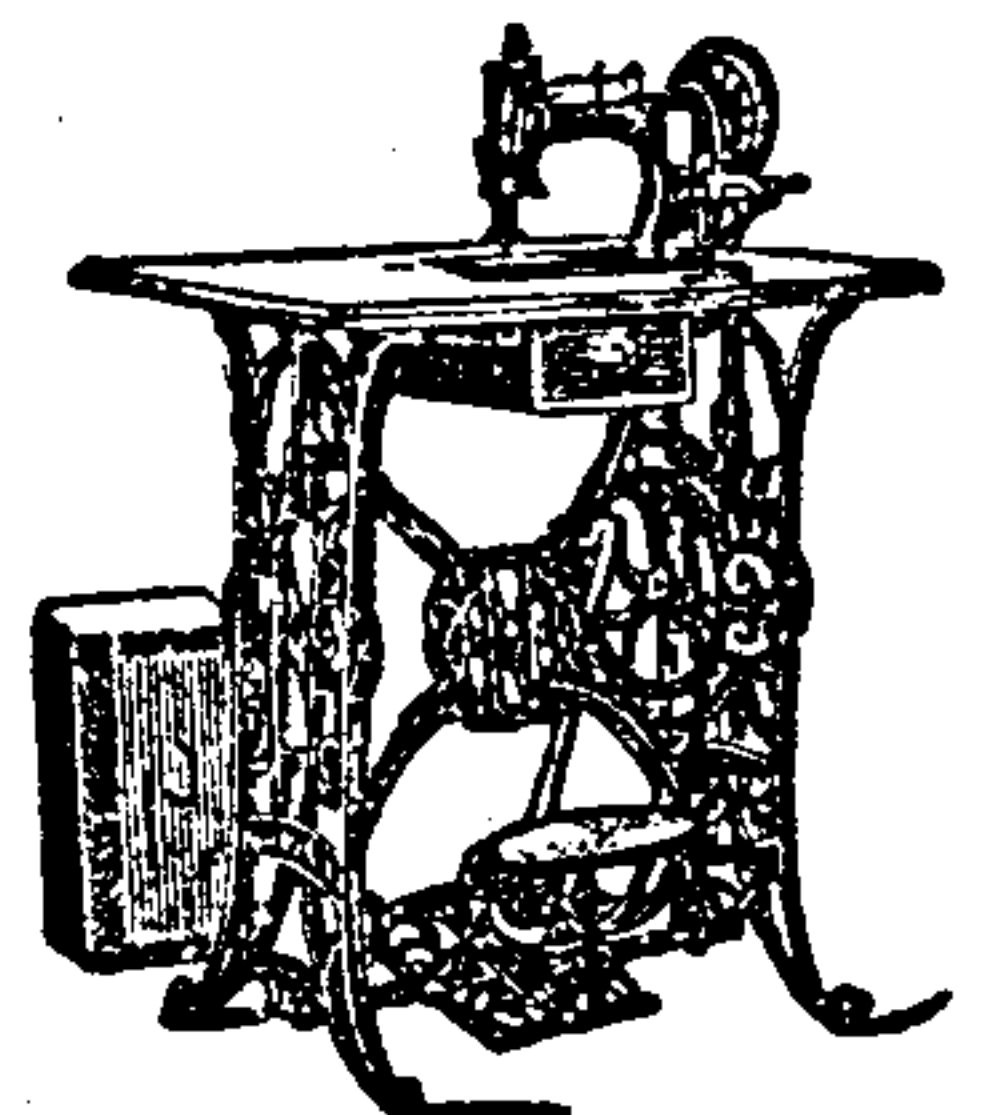
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH**, Marburg, **Viktringhofgasse**
Eigene mechanische Werkstätte

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Sinne der Kundmachung des steiermärkischen Landesauschusses vom 27. April 1899, Nr. 24, L.-G. u. B.-Bl., die Auflage für jeden im Gebiete der Stadtgemeinde Marburg gehaltenen Hund im Alter von über vier Monaten 12 Kr. beträgt, wobei in dem Falle, als mehrere Hunde unter einem gemeinsamen Haushaltungsvorstande sich befinden, für jeden weiteren Hund um 4 Kr. mehr zu entrichten sind. Für Hunde jedoch, welche nur zur Bewachung von Häusern und Geschäften bestimmt sind und während des Tages stets an der Kette gehalten werden, beträgt die jährliche Auflage 8 Kr.

Die Hundsteuer ist ganzjährig vorhinein, und zwar im Laufe des Monats Jänner zu erlegen und wird in keinem Falle eine Rückvergütung der einbezahlten Steuer geleistet. Die weiteren Verlautbarungen werden nach Herablangen der zur oberbehördlichen Genehmigung vorgelegten, neuen Durchführungsvorordnung zum Hundesteuergeetze erfolgen.

Stadtrat Marburg, am 14. März 1906.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Gründlichen Unterricht

in **3tiber, Streichzither, Streichmelodion und Guitarre**

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause

Justine Florian

geprüfte Lehrerin, Triesterstraße 13, 1. Stock.

Spezialitäten - Südfrüchten - Handlung

Pietro Blasutti

Marburg, Hauptplatz (Franz'isches Haus)

für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 H. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 H. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 H., Tafelöl 1/2 Liter 70 H., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 H., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 K., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 K. 20 H. Feinen Reis, echt neapolitanische Teigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse.

Vorzüglicher Kaffee: Santos 1/4 No. 60 H., Riolave 1/4 No. 64 H., Malabar 1/4 No. 80 Heller.

3 Stück alte

Gendarmeriegewehre

sind zu verkaufen. Zuschriften unter "Gewehre" an Berv. d. Bl. 772

Starke Wäscherin

sucht Posten; selbe geht auch bedienen. Näheres Kärntnerstraße 9, im Hof. 753

Zu verkaufen

ist sehr billig ein gut erhaltenes

Klavier.

Muskunst Kärntnerstraße 99.

Kleines Haus

feuerfrei, mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Schweinstallungen, Feld u. Garten, in der Nähe vom Südbahnhofe gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft aus Gesl. Mellingerstraße 2. 717

Badewanne

für Sitzbäder unter der Hand zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe an die Bv. d. Bl.

Weingarten

übernimmt zum Beaufsichtigen tüchtiger Ökonom. Briefliche Anträge unter "Ökonom" an die Berv. d. Bl. erbeten. 749

Theresia Musek geb. Bregant gibt hiemit im eigenen, im Namen ihrer Kinder Theodor, Josefina, Lonise, Leopold und aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten tiefergeschüttelt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Matthäus Musek

Bäckermeisters

welcher Freitag, den 16. März 1906 um halb 2 Uhr früh nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 39. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 18. März um halb 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Kärntnerstraße Nr. 11, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Dienstag, den 20. März um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 16. März 1906.

Einladung.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält seine diesjährige

Hauptversammlung

am Donnerstag, den 22. März 1906 abends 7 1/2 Uhr im Kasino (grünes Zimmer) mit nachstehender

Tagesordnung

1. Berichte der Amtsführer,
2. Wahl der Amtsführer,
3. Satzungsänderung,
4. Wahl der Rechnungsprüfer,
5. Uffällige Anträge,

ab und werden hiemit alle Herren Mitglieder gebeten, hiezu rechtzeitig zu erscheinen.

Für den Ausschuß: 788

Allois Serpp. Dr. Vorber d. J.

Große Auswahl

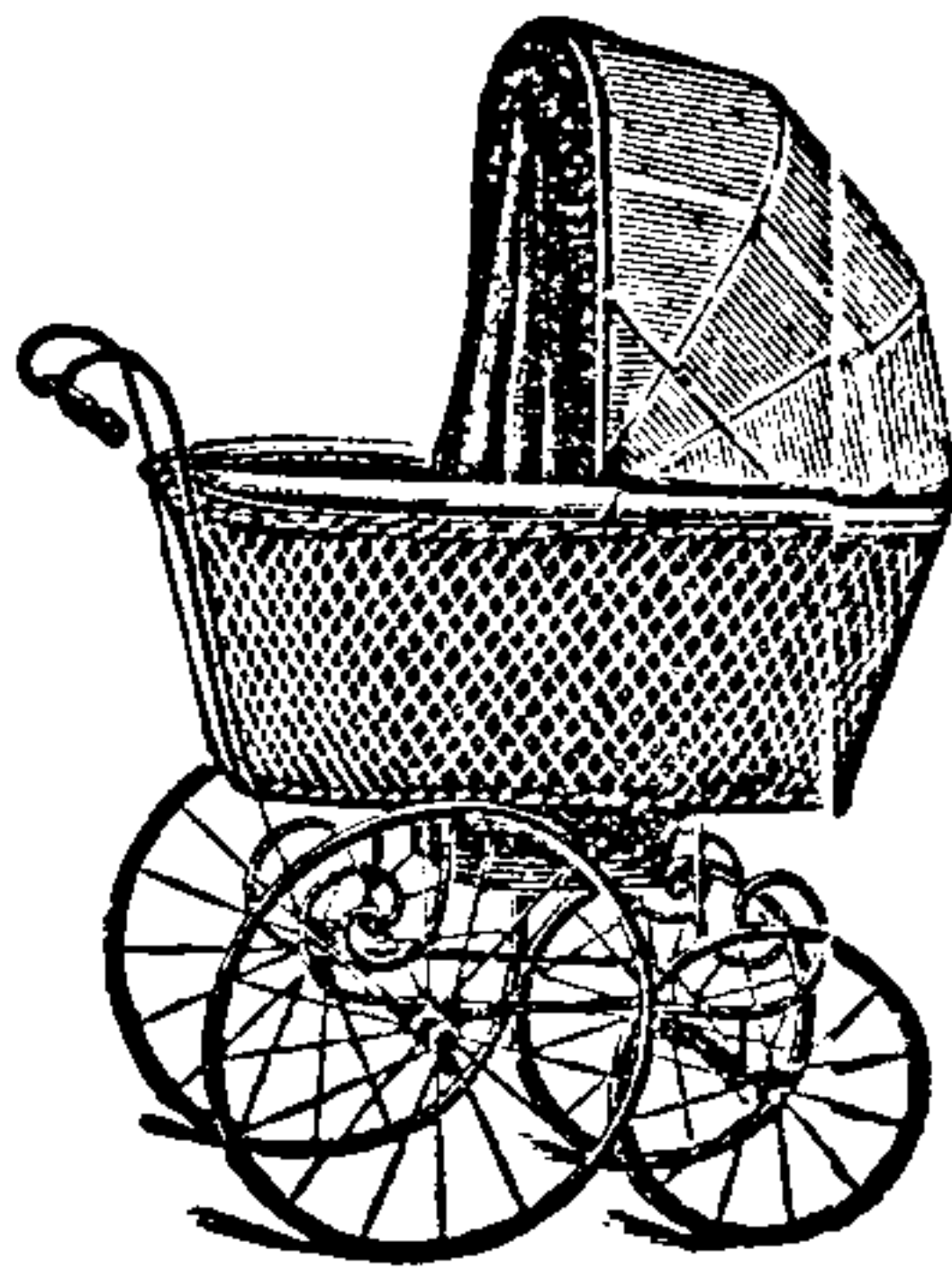
von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kinderwagen:

- Prinzezwagen von 42 Kr. aufwärts
- Englische Wagen " 28 " "
- Einfache " " 10 " "
- Sportwagen " " 16 " "

Gartenmöbel:

- Sesseln . . . von 3 Kr. aufwärts
- Reiseförbe . . . " 4 " "



And. Prach, Korbwaren-Erzeugung
774 Tegetthoffstraße 21.

Büglerin 745

empfehlst sich den geehrten Damen ins Haus; kann auch glanzbügeln. Franziska Gleinzer Tegetthoffstraße 6, parterre.

Hängelampen,

1 große u. 1 kleine Ampel, alles fast neu, billig zu verkaufen. Zu sehen beim Tapezierer Wejiaf, Schwarzgasse. 771

Verloren

Freitag, den 16. d. eine Geldbörse, Inhalt eine gold. Brosche, 3 Zwanzig-Kronennoten und 2 Zehn-Kronennoten u. ungefähr 4 Kr. Kleingeld. Abzug. gegen gute Belohnung in Berv. d. Bl.

Heute Samstag, 17. März werde ich den berühmten

guten Schilder

vom Schloß Edding, Taufendlust, Altenberg sowie Perle Steiermarks von Burgegger, Fürst Liechtenstein, dann die besten neuen Herrschaftsweine in Ausschank bringen. 751

Wochbier jeden Dienstag, Samstag und Sonntag.

Achtungsvollst
S. Werhönig.

Eine Sitzgarnitur

billig zu verkaufen; passend für ein Weingartenhaus. Nagylstraße 11, Tür 9. 748

Junger Kontorist

kaufmännisch gebildet, der deutschen und slavischen Sprache kundig, welcher bereits 3 Jahre in einer großen Fabrikkanzlei tätig war, wünscht sogleich unterzukommen. Gefällige Zuschriften unter "Kontorist" übernimmt die Adm. d. Blattes. 783

Zur Frühlingszeit!

Wunderbar, fast geruchlos
LEBERTHRAN!
in Flaschen Kr. 1.50.

Bei 6 Flaschen Franko-Zusendung.
Grazer Drogenhaus,
Sackstraße 3, Hotel Erzherzog Johann.
Preislisten umgehend. 782

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch gestatten wir uns einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in **Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 6** eine

Fahrradhandlung u. mechanische Reparatur-Werkstätte

eröffnet haben. Wir empfehlen unser reichsortiertes Lager von **Rädern** erstklassiger Fabrikmarke, sowie unser reichhaltiges Lager **sämtlicher Zubehörteile**. Durch günstige Abschlüsse sind wir in der Lage, ein äußerst elegantes, dauerhaftes, anerkannt vorzügliches Fahrrad mit allen Neuerungen der Fahrradtechnik ausgestattet, mit Garantie zu **konkurrenzlos billigen Preisen** abgeben zu können.

Sämtliche **Reparaturen** für **Motor-Zweiräder, Nähmaschinen** etc., auch **Vernicklung und Emaillierungen** werden übernommen, fachgemäß bei billigster und koulantester Bedienung ausgeführt. Mit der Bitte, uns mit zahlreichem geneigten Zuspruch beehren zu wollen, empfehlen wir uns mit vorzüglicher Hochachtung

Josef Sageder, Alexander Machalka, Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 6.